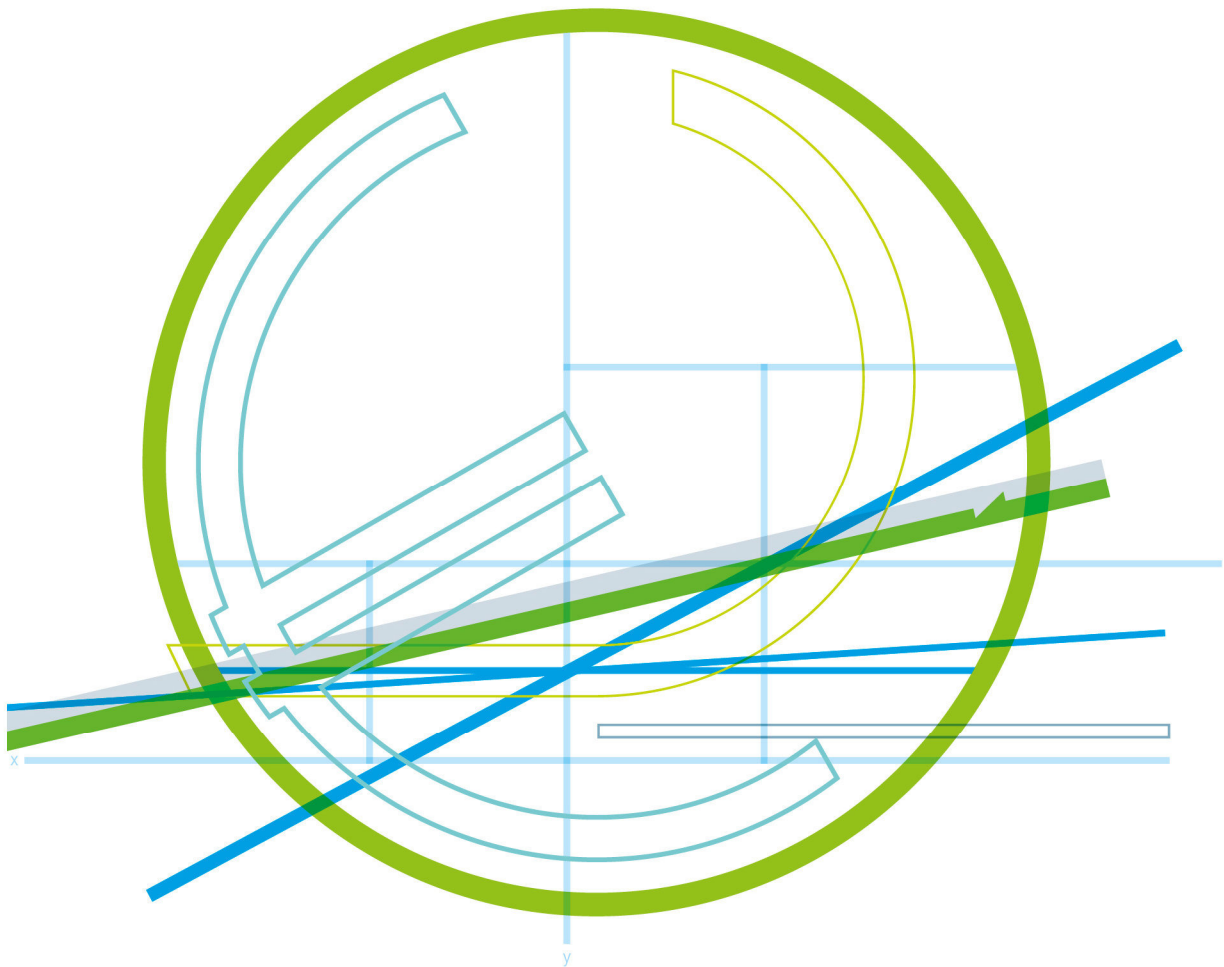


## Viennergy 08

### „Municipal Energy Links“

Veranstaltung für nachhaltige urbane  
Energiesystemplanung



## VORWORT

Die Publikationsreihe **BLUE GLOBE REPORT** macht die Kompetenz und Vielfalt, mit der die österreichische Industrie und Forschung für die Lösung der zentralen Zukunftsaufgaben arbeiten, sichtbar. Strategie des Klima- und Energiefonds ist, mit langfristig ausgerichteten Förderprogrammen gezielt Impulse zu setzen. Impulse, die heimischen Unternehmen und Institutionen im internationalen Wettbewerb eine ausgezeichnete Ausgangsposition verschaffen.

Jährlich stehen dem Klima- und Energiefonds bis zu 150 Mio. Euro für die Förderung von nachhaltigen Energie- und Verkehrsprojekten im Sinne des Klimaschutzes zur Verfügung. Mit diesem Geld unterstützt der Klima- und Energiefonds Ideen, Konzepte und Projekte in den Bereichen Forschung, Mobilität und Marktdurchdringung.

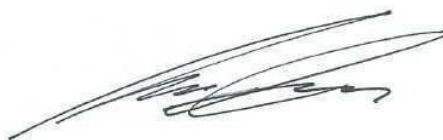
Mit dem **BLUE GLOBE REPORT** informiert der Klima- und Energiefonds über Projektergebnisse und unterstützt so die Anwendungen von Innovation in der Praxis. Neben technologischen Innovationen im Energie- und Verkehrsbereich werden gesellschaftliche Fragestellung und wissenschaftliche Grundlagen für politische Planungsprozesse präsentiert. Der **BLUE GLOBE REPORT** wird der interessierten Öffentlichkeit über die Homepage [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at) zugänglich gemacht und lädt zur kritischen Diskussion ein.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts aus dem Forschungs- und Technologieprogramm „Energie der Zukunft“. Mit diesem Programm verfolgt der Klima- und Energiefonds das Ziel, durch Innovationen und technischen Fortschritt den Übergang zu einem nachhaltigen Energiesystem voranzutreiben.

Wer die nachhaltige Zukunft mitgestalten will, ist bei uns richtig: Der Klima- und Energiefonds fördert innovative Lösungen für die Zukunft!

A handwritten signature in black ink, reading 'Theresia Vogel'.

Theresia Vogel  
Geschäftsführerin, Klima- und Energiefonds

A handwritten signature in black ink, reading 'Ingmar Höbarth'.

Ingmar Höbarth  
Geschäftsführer, Klima- und Energiefonds

## Inhaltsverzeichnis

|                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------|----|
| Kurzfassung .....                                           | 2  |
| Abstract .....                                              | 3  |
| 1 Einleitung .....                                          | 4  |
| 1.1 Aufgabenstellung .....                                  | 4  |
| 1.2 Schwerpunkte des Projektes .....                        | 4  |
| 1.3 Einordnung in das Programm .....                        | 4  |
| 1.4 Verwendete Methoden .....                               | 5  |
| 1.5 Aufbau der Arbeit .....                                 | 6  |
| 2 Inhaltliche Darstellung .....                             | 8  |
| 2.1 Einführung und thematischer Rahmen .....                | 8  |
| 2.2 Herausforderungen und Visionen für Energie-Städte ..... | 9  |
| 2.3 Konzepte der integrierten Energieplanung .....          | 10 |
| 2.4 Marktmodelle für Energiestädte .....                    | 10 |
| 2.5 Technologien für die Energiestadt .....                 | 11 |
| 2.6 World Café der Partnerstädte .....                      | 11 |
| 3 Ergebnisse und Schlussfolgerungen .....                   | 12 |
| 4 Ausblick und Empfehlungen .....                           | 14 |
| 5 Anhang .....                                              | 15 |

## Kurzfassung

Im Kampf gegen die globale Erwärmung und bei der Sicherung der durch unseren steigenden Energiebedarf benötigten Energieressourcen werden Städte eine zentrale Rolle einnehmen. Da mehr als 70% der Weltbevölkerung in Städten leben und die urbanen Zentren die Hauptverbraucher insbesondere von fossilen Energieressourcen darstellen, werden die Städte eine grundlegende Umstrukturierung der Energieversorgung vornehmen müssen, wenn die politischen Ziele einer nachhaltigen Energiewirtschaft erreicht werden sollen.

Hierzu ist erforderlich: günstige politischen und legislative Rahmenbedingungen, realistische Ziele, aktive Netzwerke und effiziente Transformationsprozesse sowie der entschlossene Gestaltungswille der Energiestädte. Intelligente Energie- und Infrastruktursysteme und innovative Technologien sowohl auf der Energieproduktions- als auch auf der Konsumentenseite sind erforderlich. Die Konsumenten werden zu aktiven Mitgestaltern und Mit-Produzenten und damit auch zu Stakeholdern im urbanen Energiesystem. Um dies möglich zu machen, werden neue Wege der Entscheidungsfindung, die Entwicklung gemeinsamer Visionen, das Überwinden von Barrieren in allen Bereichen und die Entwicklung von mehrstufigen Entscheidungsmechanismen benötigt. Dazu soll viennergy verhelfen.

Als ein Vorreiter in erneuerbaren Energien und innovativer und partizipativer Energieplanung ist Wien prädestiniert die „viennergy 08“ Konferenz zu veranstalten, welche in diesem Jahr (2008) den „Municipal Energy Links“ besondere Beachtung geben wird. viennergy ist ein Vehikel, um das Österreichische und insbesondere das Wiener Know How im Bereich der nachhaltigen urbanen Energie- und Umweltplanung darzustellen und aktuelle österreichische Forschungsergebnisse zu präsentieren. viennergy dient dem Erfahrungsaustausch mit anderen Großstädten; insbesondere die Partnerstädte der Stadt Wien sind eingeladen, ihre Visionen und Perspektiven nachhaltiger Stadtgestaltung zu diskutieren.

viennergy dient dem Networking der Zielgruppen, die aufgrund der hochvernetzten Natur der Energiesysteme ein breites Spektrum umfassen: Energieplaner in der städtischen Administration, Energieagenturen und Behörden, politische Entscheidungsträger, urbane Energieforschung und –Konzeptentwicklung und energieverbrauchende Sektoren, wie Verkehr, Müll, Wasser, Kommunikation, etc. aber auch Verbraucher, Gerätehersteller und die Bauindustrie.

viennergy bietet ein effizientes Forum für interdisziplinäre Diskussionen, welche die Türen für neue Wege des Denkens in der Nachhaltigkeitsdebatte der Energiestädte öffnen werden. Den Teilnehmern steht offen, die Expertenvorträge zu verfolgen, sich bei den Publikumsdiskussionen im Anschluss an jeden inhaltlichen Block zu beteiligen und sich bei der World Café Veranstaltung der Partnerstädte selbst aktiv einzubringen. Die Tagung wird durch ein inhaltlich darauf abgestimmtes Kulturprogramm in Wien begleitet.

## Abstract

Cities will play a dominant role in combating global warming and securing the energy supplies required to meet our increasing energy service demands. With more than 70% of the global population living in cities, the implementation of the politically agreed re-structuring of our energy and infrastructure systems require a unique mission, realistic goals, active networking and transformation processes and the willingness to restructure energy cities. Intelligent energy and infrastructure systems and innovative technologies both on the energy production side as well as in the consumer households will help to re-design the energy generation and consumption patterns. Doing so will require new ways of decision making, strong joint visions, overcoming of barriers in all fields and the development of multi-level governance mechanisms.

As a pioneer in renewable energies and in innovative and participative energy planning Vienna is predestinated to host the viennergy 08 conference, which will devote special attention to “Municipal Energy Links”.

viennergy is a vehicle to demonstrate the Austrian and especially the Viennese Know How in the field of the sustainable urban energy- and environment planning and to present current Austrian research findings. viennergy supports the exchange of experiences with other large cities. Especially the partner cities of the city of Vienna are invited to discuss their visions and perspectives of sustainable city designs.

viennergy also supports the networking of its target groups, which due to the highly cross-linked nature of the energy relevance include a broad spectrum: Energy planners in the city administration, energy agencies and administrations, political decision makers, urban energy research and – concept development and energyconsuming sectors, like traffic, waste, water, communication, etc. but also consumers, device producers and the building industry.

The conference will provide an efficient forum for interdisciplinary discussions, which will open doors for new ways of thinking in the energy and infrastructure-related discussion of energy cities. Participants will be offered the possibility to follow the expert speaker's presentations and to attend an exquisite cultural program in Vienna, where an opportunity for socializing is given and new project ideas can grow.

# 1 Einleitung

## 1.1 Aufgabenstellung

Mehr als 70% der Weltbevölkerung leben in Städten. Die urbanen Zentren sind die Hauptverbraucher von fossilen Energieressourcen und werden eine grundlegende Umstrukturierung der Energieversorgung vornehmen müssen, wenn die politischen Ziele des Kyoto Protokolls und eine nachhaltige Energiewirtschaft erreicht werden sollen. Wie dies jedoch konkret geschehen soll und welche Instrumente geeignet sind, dies am effizientesten zu schaffen, ist noch nicht klar. Die Viennergy hat sich daher die Aufgabe gegeben, genau hierfür einen Beitrag zu leisten, indem in einem internationalen und interdisziplinären Rahmen versucht wird, Antworten auf die Fragen zu geben.

Viennergy soll dabei helfen, neue Wege der Entscheidungsfindung, die Entwicklung gemeinsamer Visionen, das Überwinden von Barrieren in allen Bereichen und die Entwicklung von mehrstufigen Entscheidungsmechanismen zu entwickeln, um zu Ergebnissen in den Fragen der urbanen Energieplanung zu gelangen.

## 1.2 Schwerpunkte des Projektes

Aus Sicht des Projektteams sind günstige politischen und legislative Rahmenbedingungen, realistische Ziele, aktive Netzwerke und effiziente Transformationsprozesse sowie der entschlossene Gestaltungswille der Energiestädte die wichtigsten Erfordernisse, um das Potenzial der städtischen Energiesysteme zu nutzen. Dies kann aus heutiger Sicht nur mit systemischen Lösungsansätzen und ganzheitlicher Betrachtungsweise aufgrund der vielen hochkomplexen Wechselwirkungen der Subsysteme funktionieren. Der inhaltliche Schwerpunkt wurde daher bewusst an Themen und Fragestellungen gesetzt, die diese erwähnten Erfordernisse diskutieren.

## 1.3 Einordnung in das Programm

Mit der Viennergy 2008 wurden alle 3 Ausrichtungen des EDZ-Programmes unterstützt:

- Effizienter Energieeinsatz
- Erneuerbare Energien
- Intelligente Energiesysteme

Im Detail geschieht dies durch die Unterstützung folgender Programmziele:

- Sicherung des Wirtschaftsstandortes durch:
  - die herausragende Positionierung der Stadt Wien innerhalb Europas in einem Bereich mit sehr großer Aufmerksamkeit der Politik und Medien
  - neue Projektinitiativen im Stadtplanungssektor aber auch für innovative Technologien im Gebäude und Gerätebereich

- Erhöhung der F&E-Qualität durch:
  - den Know-How Austausch im Bereich der nachhaltigen urbanen Energie- und Umweltplanung
  - die Interdisziplinäre Diskussion, welche neue Denk- und Herangehensweise an urbane Energiefragen ermöglicht
  - die Förderung des Bewußtseins, dass urbane Energieplanung systemische Ansätze erfordert, um die hochkomplexen Wechselwirkungen des Energiebereichs mit den anderen Sektoren zu erfassen
  
- Nachhaltiges Energiesystem durch:
  - die Erarbeitung neuer Wege der Entscheidungsfindung, die Entwicklung gemeinsamer Visionen, das Überwinden von Barrieren in allen Bereichen, sowie die Entwicklung von mehrstufigen Entscheidungsmechanismen
  - die Diskussion und Verbreitung des systemischen Ansatzes der Stadt Wien, welcher mit Hilfe einer partizipativen Methode hochvernetzte Energiesysteme und komplexe Systemzusammenhänge analysiert und gestaltet wird
  - die Harmonisierung von politischen Initiativen und damit den Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung
  - die Vernetzung Wiens mit anderen Großstädten in Energierelevanten Bereichen
  
- Reduktion der Klimawirkungen durch:
  - die Diskussion und Verbreitung innovativer urbaner Planungsansätze, mit den Partnerstädte der Stadt Wien
  - neue Projektinitiativen im Stadtplanungssektor aber auch für innovative Technologien im Gebäude und Gerätebereich

## **1.4 Verwendete Methoden**

Viennergy wird in Form eines Forums, bei dem innovative urbane Planungsansätze diskutiert werden, durchgeführt. Hierzu wurden neben den klassischen Ex-Cathedra Vorträgen Blockpräsentationen mit aktiver Publikumsdiskussion durchgeführt, und für die Partnerstädte wurde eigens ein sog. World Café eingerichtet, bei dem die Partnerstädte und die Teilnehmer mit einem rotierenden Round Table System ihr Know-How austauschen und sich vernetzen konnten.

Im Detail geschah dies anhand von Fachvorträgen und anschließender Diskussion von weltweit anerkannten Wissenschaftlern wie Dr. Rajendra Pachauri (Präsident UN Weltklimarat), Dr. Thomas Hamacher (Max Planck Institut) Dr. Albrecht Reuter sowie des wissenschaftlichen Leiters der Viennergy 2008 DI Dr. Edgar Hauer, Praktikern wie, Ing. Mag. Helmut Miksits (Vor-

stand Wiener Stadtwerke), Jürgen Hogrefe (Vorstand EnBW), Werner Wilhelm (Magna Steyr) Mag. Monika Kircher-Kohl (Infineon) sowie von Vertretern der politischen Sphäre wie Dr. Thomas Weninger (österr. Städtebund), Dr. Bernd Rießland (Wiener Wirtschaftsförderungsfonds), DI Andreas Eigenbauer (Landesenergiebeauftragter der Stadt Wien), die Bürgermeister der Städte Wien, Graz und des slowakischen Malacky.

Über aktive Medienarbeit seitens des Projektteams wurden die Ergebnisse der Viennergy bewusst an ein breiteres Fachpublikum kommuniziert um die Bedeutung des Themas generell zu unterstützen.

## 1.5 Aufbau der Arbeit

Zur besseren Übersicht ist der Bericht nach Arbeitspaketen wie in der gesamten Projektdokumentation gegliedert.

| AP Nr. | Titel<br>Arbeitspaket (AP)      | Dauer<br>(Monate) | Meilenstein                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------|---------------------------------|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1      | Projektmanagement               | 11                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• viennergy 08 erfolgreich durchgeführt</li> <li>• Durchführung von „viennergy 2009“ beschlossen</li> <li>• Mindestens ein Kooperationsprojekt wurde im Rahmen von viennergy 08 initiiert</li> <li>• Ein formales Netzwerk von städtischen Energieplanern wurde gegründet.</li> </ul> |
| 2      | Veranstaltungskonzepterstellung | 2                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungskonzept steht und wird von den Stakeholdern mitgetragen</li> <li>• Der rote Faden und die inhaltlichen Schlüsselfragen sind entwickelt</li> <li>• Die Rollen sind verteilt</li> </ul>                                                                                 |
| 3      | Marketing & Pressearbeit        | 3                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Berichte in der Tagespresse (Die Presse, Der Standard,...)</li> <li>• Publikation wissenschaftlicher Berichte in der Fachpresse (et, ew, VEÖ-Journal, etc)</li> <li>• TV Bericht (ORF,...)</li> </ul>                                                                      |
| 4      | Infrastrukturplanung            | 3                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konferenz - Infrastruktur steht</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                          |
| 5      | Konferenzdurchführung           | 2                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• viennergy 08 wurde so organisiert, dass der viennergy als jährliche Veranstaltungsreihe beschlossen wird.</li> </ul>                                                                                                                                                                |
| 6      | Nachbereitung                   | 6                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektinitiative(n) sind formuliert</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                     |

|  |  |  |                                                                                                                                                                                        |
|--|--|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  |  |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept für viennergy Veranstaltungsserie steht</li> <li>• Netzwerk der „städtischen, nachhaltigen Energieplaner“ ist eingerichtet</li> </ul> |
|--|--|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## 2 Inhaltliche Darstellung

Die Vienneergy 2008 sollte den Austausch von Know-how zwischen Wissenschaft, Praxis und politischer Ebene fördern und so einen Beitrag zur Lösung der Energie- und Klimaprobleme leisten.

Um die vielschichtige und komplexe Thematik einzugrenzen und zu strukturieren wurde folgende inhaltliche Vorgehensweise gewählt. Nach der allgemeinen Einführung und den Fachvorträgen von Dr. Weninger (Städtebund) und Dr. Pachauri (Nobelpreisträger), die den speziellen Bezug der Großstädte zur Klima- und Energieproblematik herstellten, wurden im ersten Schritt die aktuellen Herausforderungen und zukünftigen Trends für urbane Energiesysteme herausgearbeitet, um darauf aufbauend über passende Konzepte zur nachhaltigen integrierten Energieplanung von Großstädten sowie den dazu passenden Technologien und notwendigen Rahmenbedingungen zu diskutieren.

### 2.1 Einführung und thematischer Rahmen

Zu Beginn der Vienneergy 2008 setzte der Moderator Albrecht Reuter drei Ziele: Erstens die urbane Energieplanung sichtbar zu machen, Pläne und Methoden zu präsentieren und zu diskutieren und schließlich auch durch die Veranstaltung eine neue Möglichkeit der Kommunikation zu bewerkstelligen. Die zweitägige Veranstaltung im Wiener Rathaus zielt unter anderem darauf ab, ein relevantes Thema zu diskutieren und damit ein internationales Publikum anzuziehen. Im Zentrum stehen urbane Regionen, Hauptstädte, aber auch kleinere Städte, die schnell wachsen und sich somit auch mit einem steigenden Energiebedarf konfrontiert sehen.

In Vertretung des Wiener Bürgermeisters Häupl, schilderte Herr Valentin in seiner Eröffnung die bisherigen Erfolge, die durch ein dezidiertes Energieprogramm erreicht werden konnten. So wurde beispielsweise eine Reduktion von CO<sub>2</sub> Emissionen im Ausmaß von 10 Millionen Tonnen erzielt. Obwohl das ein ansehnliches Ergebnis ist, steigt der Energieverbrauch tendenziell weiterhin und es bedürfe noch vieler Maßnahmen seitens der Stadt Wien, um dem Klimawandel wirksam entgegen treten zu können. Dies könne nur in Form eines integrierten Prozesses erfolgen, dessen Ziel es ebenso sei, die Erfahrungen der Städte untereinander auszutauschen.

EU Ziele und Pläne unterstützen diesen Prozess und sehen dies als integralen Bestandteil ihrer Bestrebungen. Eröffnungsrednerin Frau Scheele bekräftigte als Mitglied im Europäischen Parlament auch die Notwendigkeit, Sektoren wie Transport und Verkehr kritisch zu betrachten und ein Umdenken beispielsweise im Flugverkehr in die Energieplanung mit einzubeziehen. Dies ginge aber nur durch eine verstärkte Kooperation mit verschiedensten Schwellenländer. Obwohl Österreich bereits einen vorbildhaften Gesamtbeitrag leiste, sei dieser weltweit betrachtet nur als sehr gering einzuschätzen. Staatssekretärin Kranzl unterstrich dabei vor allem die zentrale Bedeutung einer nachhaltigen Vorsorge für Österreich: Dabei müsse auf ein ausgeglichenes Gleichgewicht zwischen dem Lebensraum, der Gesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung geachtet werden. Im Zuge dessen sei auch die Etablierung Österreichs als zentraler Wirtschaftsstandort von großer Wichtigkeit.

Der gesamte Energiezyklus muss dabei grenzüberschreitend betrachtet werden, um diesen mit parallel stattfindenden Entwicklungen aus anderen Sektoren verbinden zu können.

Den Hintergrund zu diesem Handlungsbedarf präsentierte der Friedensnobelpreisträger Dr. Rajendra Pachauri in seinem Vortrag über die verheerenden Konsequenzen einer fortschreitenden Klimaveränderung. Faktum sei, dass diese Veränderungen durch den Menschen verursacht worden sei und es am Menschen liege, dem Klimawandel entgegenzutreten. Trinkwasserknappheit, Dürreperioden und ein steigender Meeresspiegel seien nur einige dieser Konsequenzen, die wir bereits schon jetzt beobachten können. Die Industrieländer hätten die Möglichkeit sich den Veränderung anzupassen. Die Armen jedoch, die derzeit schon mit Problemen zu kämpfen hätten, seien diejenigen, die am meisten darunter leiden würden. Die nächsten zwei Jahre würden darüber entscheiden, ob man weltweit in der Lage sei, gemeinsam entscheidende Schritte zu setzen, um die Temperaturerhöhungen so gering wie möglich zu halten. Dabei stehen die urbanen Regionen im Mittelpunkt, die derzeit ca. 80 % der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen ausstoßen. Wichtig sei es, ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen und entscheidende Handlungen zu setzen. In diesem Prozess könne Wien eine zentrale Rolle spielen, um dieses Umdenken zu forcieren.

## **2.2 Herausforderungen und Visionen für Energie-Städte**

Seitdem die Effekte der globalen Erwärmung für jedermann sichtbar wurden, liegt der Fokus der politischen Aktivitäten auf der Reduzierung der negativen Auswirkungen, Anpassung und Milderung. Um letzteres in Angriff zu nehmen, beschlossen die Teilnehmer des G8 Gipfels in Heiligendamm am 8. Juni 2007 bis 2050 die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50% zu reduzieren. Beachtet man den Fakt, dass der globale Verbrauch fossiler Energieträger stetig steigt und auch erwartet werden muss, dass dieser weiter steigt, wenn es an Politiken und Maßnahmen fehlt diesen effektiv zu reduzieren, so bedeutet die beschlossene Reduktion um 50% bis 2050, dass der Verbrauch fossiler Energieträger auf ein Drittel des Trendwertes gesenkt werden muss. Diese radikale Veränderung der Energieinfrastruktur betrifft vor allem die Städte, in denen heute 70% der globalen Bevölkerung leben.

Österreichische Städte sind bereits in zahlreichen Initiativen involviert. Dr. Weninger, Generalsekretär des österreichischen Städtebundes, betonte die zentrale Rolle der Energieversorgung für die heutige Zivilisation. Sie stelle unter anderem sicher, dass unsere Wirtschaft keinen Stillstand erleiden würde. Seinen Ausführungen zufolge haben in der Vergangenheit drei große Wenden zu unserer wirtschaftlichen Entwicklung beigetragen. Die Verwendung von Dampf, der Umstieg von Kohle auf Öl als Hauptenergieträger und die Kommunikationsrevolution, ermöglichten zwar ein wirtschaftliches Voranschreiten, aber auch einen höheren Energieverbrauch. Nun würden wir vor neuen Änderungen stehen. Die ersten Anzeichen einer solchen Änderung wären bereits sichtbar wie in manchen österreichischen Städten bereits beobachten könne, wo großflächig Sanierungen durchgeführt werden und der vermehrte Einsatz von erneuerbaren Energien gefördert wird. Diese kapitalintensiven Unternehmungen bedürfen längerer Amortisationszeiträumen und seien demnach mit einem höheren Investitionsrisiko verbunden. Hier müsse der Gesetzgeber eingreifen, um Rahmenbedingungen für diese Veränderungen zu schaffen.

Die Energieplanung fordert aber zusätzlich die Miteinbeziehung der Verbraucher und der Hersteller. Werner Wilhelm (Magna Steyr) und Peter Piffli-Percevic (als Vertreter von Siegfried Nagl) präsentierten diesen Aspekt und betonten durch ihr gemeinsames Auftreten den verstärkten Kooperationsbedarf zwischen den unterschiedlichen Akteuren. Transport nehme zu, was zum Teil auf die Ausweitung der Städtestrukturen zurückzuführen sei, die vielleicht nicht immer einem Planungsprozess unterzogen werden. Dabei würde es eine Vielzahl von verschiedenen Planungsansätze geben, wie zB den Ansatz der Geographen, der Physiker oder der Architekten, die mehrere Betrachtungsmöglichkeiten für modelbasierende Energieplanung anbieten um solcher Probleme lösen zu könne. Diese würden helfen den Grundgedanken und die vielfältigen Funktionen einer Stadt abzubilden, um somit einen ganzheitlichen Ansatz der Energieplanung zu gewährleisten. Am Ende jedoch stehe der Mensch noch immer im Mittelpunkt - als Konsument, Akteur und als Entscheidungsträger. Die neuen Technologien und die konzeptionelle Entwicklung wie sie von Dr. Schreiber (A.G.T) vorgestellt wurden, sind mögliche Werkzeuge, die uns zur Verfügung stehen. Die Handlung liege schlussendlich jedoch bei uns.

## **2.3 Konzepte der integrierten Energieplanung**

Energieplanung in Städten steht für Infrastrukturplanung und komplexe Entscheidungsfindungsprozesse. Energie + Wasser + Müll + Transport + Kommunikation + Gebäude formen eine integrierte Planungseinheit, welche komplex und hochgradig vernetzt ist. Um mit dieser Herausforderung umgehen zu können, bedarf es technisch ausgereifter Modellierungswerkzeuge und Erfahrung in der Planung. Herr DI Eigenbauer und Ing. Mag. Miksits zeigten am Beispiel Wien wie kommunale Energiepolitik und nachhaltige Energieversorgung im 21. Jahrhundert zur Entwicklung der Stadt beitragen kann, und wie dies praktisch umgesetzt werden kann. Einen für alle Teilnehmer sehr spannenden Vortrag gab Dr. Ondrejka, Bürgermeister der slowakischen Stadt Malacky, der den Innovationsansatz seiner Heimatstadt für die Reform der gesamten Energieinfrastruktur vorstellte. Dies war auch als gutes Beispiel für die Sinnhaftigkeit eines systemischen Reformansatz und einer ganzheitlichen Betrachtung des Energiesystems Stadt zu deuten.

## **2.4 Marktmodelle für Energiestädte**

Die Markliberalisierungsprinzipien werden nirgendwo so stark diskutiert wie in den Energiestädten. Können die Marktkräfte die notwendige Energiestabilität gewährleisten? Können sie es bei vernünftigen Preisen? Welches sind adäquate Business Modelle für städtische Energieversorgungsunternehmen?

Es gebe jedoch noch viele weitere Komponenten der Energieplanung, deren Potential noch nicht in allen Bereichen ausgeschöpft sei, so Sabine Froning, Geschäftsführerin von Euroheat & Power. Die erst neulich präzisierten Ziele der EU würden auch ein dringendes Handeln erfordern, da die Planung und Implementierung ein langwieriger Prozess sei. Mikrochips, Antriebstechniken und weitere Einsparungsmechanismen und -technologien seien allerdings schon vorhanden. Diese würden jedoch nur begrenzt eingesetzt werden, obwohl die Zusatzkosten für deren Implementierung im Verhältnis zu den Einsparungen, die diese Mechanismen

mit sich bringen, sehr gering sind. Ebenso groß wie die Einsparungsmöglichkeiten seien auch die Marktopportunitäten. Sowohl innerhalb, wie auch außerhalb der EU würden sich Implementierungsmöglichkeiten anbieten, die eine Win-Win Situation für alle ermöglichen. Demnach gibt es keine sichtbaren Hindernisse. Warum diese Maßnahmen dann aber nicht großflächig implementiert werden, fragte sich Frau Kircher-Kohl (Infineon), um sie auch gleich mit der Aufforderung an den Gesetzgeber, härter durchzugreifen und Minimum - Effizienzstandards zu implementieren, zu beantworten.

## **2.5 Technologien für die Energiestadt**

Der erwartete Durchbruch in der Effizienzsteigerung kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Haushalte die innovativen Technologien, welche auf den Markt kommen, auch akzeptieren und implementieren. Dies betrifft Leistungselektronik, neue Wohnbau-Konzepte und massiv verteilte Energieerzeugung.

Weiters forderte Herr Antesberger (Siemens AG), Planungs- und Genehmigungsprozesse zu verkürzen, um auch die Verteilung der in Zukunft produzierten Energie zu ermöglichen, die ein steigender Energiebedarf mit sich bringt.

Diese Vielzahl an Faktoren, die in der Erstellung eines ganzheitlichen Energiekonzepts miteinbezogen werden müssen, decken folglich ein breites Spektrum ab. Die Umsetzung kann daher also nicht von einem Tag auf den nächsten erfolgen. Die Planung soll jedoch gewährleisten, dass die Investitionen zukunftsfruchtig sind und unsere Nachkommen auf eine sichere Zukunft vertrauen können.

## **2.6 World Café der Partnerstädte**

Wien hat Glück viele, Freunde und enge Partnerschaften mit seinen Partnerstädten zu haben. Es ist eine gute Tradition, gegenseitig von den Erfahrungen der anderen zu lernen und sich gegenseitig über zukünftige Entwicklungspläne auszutauschen. Auf jedem Level und in allen Bereichen sind verschiedene Projekte am Laufen. Weitere neue Projekte wurden während der Konferenz entwickelt und befinden sich mittlerweile teilweise schon in Umsetzung.

Wien und seine Partnerstädte Bukarest, Prag, Sofia und Budapest gaben eine Einführung zu derzeitigen energiebezogenen Problemstellungen und Entwicklungen. Diese wurden danach in interaktiven Arbeitsgruppen diskutiert und deren Resultate abschließend von den Stadtrepräsentanten vorgestellt. Dabei waren sich alle einig, dass es einen dringenden Bedarf für eine engere Kooperation und einen vermehrten Erfahrungsaustausch zwischen den Partnerstädten geben muss, beispielsweise in Form einer *vienergy 2009*. Die Bereitstellung von Wärme und die Verkehrssituation der einzelnen Städte waren nur eines der vielen Grundbesorgnisse fast jeder Stadt. Herr Murgeanu, Vize-Bürgermeister der Stadt Bukarest, identifizierte außerdem einen dringenden Bedarf eines Paradigmenwechsels, der nur durch ein Umdenken erreicht werden könne. Die Stadt Wien setzt weiterhin sowohl auf einen ausgewogenen Energie-Mix, als auch auf eine Kontinuität der bereits vorhandenen Prozesse, um langfristig Investitionen zu garantieren. Manche Städte stehen noch am Anfang einer Energieplanung, wie zB Budapest oder Sofia, die von den Erfahrungen der Partnerstädte profitieren konnten.

### 3 Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Energie und Umwelt sind globale Themen. Die Lösung dieser ist daher nur über die Grenzen hinweg schaffbar. Zum einen in Hinblick darauf, dass Emissionen keine Staatsgrenzen anerkennen, zum anderen auch begründet in der Wertschöpfungskette diverser Energieressourcen und Energieformen. Das Potenzial, das in der Betrachtung der Energiewirtschaft eines urbanen Großraumes als ein Gesamtsystem, in dem sich die einzelnen Elemente vielfach gegenseitig in verschiedenster Ausprägung beeinflussen und in der bewussten Adaption und Steuerung dieses Gesamtsystems liegt, ist ein ganz entscheidender Hebel zur Lösung der drängendsten Fragen unserer Zeit.

Es hat sich auch gezeigt, dass Kooperation und Vernetzung im Energiebereich über das normale Maß in der Wirtschaftswelt hinaus sinnvoll und vor allem für alle Beteiligten gewinnbringend ist. Das Wesen der Energieinvestitionen ist gekennzeichnet von den langen Planungs- und noch längeren Amortisationszeiträumen. Der Wissensvorsprung, der durch Kooperationen auf verschiedensten Ebenen entsteht, wirkt sich daher zeitlich, finanziell und auch direkt auf die Umwelt positiv aus.

Das Ziel war im ersten Schritt die aktuellen Herausforderungen und zukünftigen Trends für urbane Energiesysteme heraus zu arbeiten, um darauf aufbauen über mögliche passende Konzepte zur integrierten Energieplanung von Großstädten sowie den dazu passenden Technologien und notwendigen Rahmenbedingungen zu diskutieren. So verschieden die Zusammensetzung der Teilnehmer hinsichtlich Background, unmittelbaren Gegebenheiten ihres Umfeldes (Stadt/Unternehmen) und der unterschiedlichsten Ausgangssituationen auch war, so schnell wurde klar, wie ähnlich die Problemstellungen und Herausforderungen sind. Eine neue Art der Kommunikation, wie es der fachkundige Moderator Dr. Albrecht Reuter zu Beginn der Tagung nannte, ist in diesem Fall nicht nur Selbstzweck sondern Teil der Lösung. Weiters wurde sehr schnell klar, dass wenn von Lösungen gesprochen wird, eigentlich ein Lösungsprozess gemeint ist, der über den ganzheitlichen Ansatz einer integrierten Energiesystemplanung die volle Komplexität des Energiesystems Stadt abzubilden im Stande ist. Dem nicht genug, gilt es vor allem zusätzlich den Faktor Mensch in seinen verschiedensten Rollen, vom scheinbar nach Energie lächzenden Verbraucher bis hin zum umweltbewussten Erdenbewohner, immer in den Mittelpunkt aller Betrachtungen zu stellen. Hierzu ist erforderlich: günstige politischen und legislative Rahmenbedingungen, realistische Ziele, aktive Netzwerke und effiziente Transformationsprozesse sowie der entschlossene Gestaltungswille der Energiestädte. Intelligente Energie- und Infrastruktursysteme und innovative Technologien sowohl auf der Energieproduktions- als auch auf der Konsumentenseite sind erforderlich. Die Konsumenten werden zu aktiven Mitgestaltern und Mit-Produzenten und damit auch zu Stakeholdern im urbanen Energiesystem.

Offener Dissens zeigte sich hingegen bei der Einschätzung über den Stellenwert von Fernwärmenetzen. Während sich die einen für den Ausbau von Passiv- oder gar Aktivhäusersiedlungen aussprachen, bestanden die anderen darauf, die Vorteile der Kraft-Wärme-Kopplung großtechnisch zu nutzen und mit Fernwärme die Wohnsiedlungen und Industriegebiete zu versorgen. Dieser Punkt konnte nicht zu Ende diskutiert werden, ebenso wie die Frage der

Finanzierung der notwendigen Maßnahmen. Ohne innovative Finanzierungsmethoden wurde die Zielerreichung der politisch manifestierten Vorgaben als kaum erreichbar eingeschätzt. Aufgrund dieses Schlüsselarguments wurde der Wunsch geäußert, die kommunale Energie-Finanzierung zum Kernthema der nächsten Veranstaltung der viennergy Serie zu machen und die wirtschaftlichen Aspekte stärker zu betonen. Ein symbolischer Standortwechsel in Richtung Industrie für die Location der viennergy Veranstaltung wurde angedacht.

## 4 Ausblick und Empfehlungen

Städte sind mit einem Anteil von >70 % der Weltbevölkerung und an der Spitze jeglicher wirtschaftlichen, technologischen und kulturellen Entwicklung der zentrale Ansatzpunkt zur Optimierung des Umganges mit Energie. Die klassischen Disziplinen der Stadt- und Raumplanung, die historisch in der Geographie und in der Architektur angesiedelt waren, müssen um weitere Disziplinen ergänzt werden. Die Analyse anhand mathematischer Modelle und einer systemischen Betrachtungsweise wird hierbei ein neuer und sehr wichtiger Bestandteil sein. Vor diesem Hintergrund sind daher alle Bemühungen und Initiativen zur Erforschung neuer Möglichkeiten, angefangen von der realitätsnahen Systemabbildungen und Planungsinstrumenten über besseres Verständnis von den Wechselwirkungen innerhalb des urbanen Energiesystems bis hin zu neuen Technologien zur effizienteren Energieerzeugung, -verteilung, und Nutzung, absolut notwendig und zu begrüßen. Wichtig aus unserer Sicht ist die ganzheitliche und vor allem die interdisziplinäre Herangehensweise. Die Entwicklung und Erprobung von Modellen von optimalen integrativen Energieplanungssystemen, die es verstehen, Potenziale aus den verschiedensten relevanten Bereichen zu heben, die Versorgung sicher zu stellen und die Bürger mit einzubeziehen, ist neben dem Fortschritt in den einzelnen Disziplinen letztendlich der große Hebel um die gewünschten Umwelt- und Energieziele zu erreichen. Die überregionale Bündelung der Ressourcen und die globale Vernetzung des Wissens stellt bei diesem Prozess einen wirklich relevanten Optimierungsfaktor dar.

Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen haben uns als Veranstalter darin bestärkt, dass die Viennergy ein sehr brauchbares und in manchen Bereichen sogar notwendiges Instrument darstellt das Klimaproblem zu lösen und kommunalen Verantwortlichen dabei zu helfen mit den wachsenden Anforderungen an urbane Energiesysteme fertig zu werden.

Als ein Vorreiter in erneuerbaren Energien und innovativer und partizipativer Energieplanung ist Wien prädestiniert mit der Etablierung der Viennergy Veranstaltungsserie eine Konferenz zu veranstalten, welche mit wechselnden aktuellen Themenstellungen den Austausch von Wissenschaft und Praxis ermöglicht. Viennergy sollte darüber hinaus mehr als ein Vehikel um das Österreichische und insbesondere das Wiener Know How im Bereich der nachhaltigen urbanen Energie- und Umweltplanung darzustellen und aktuelle österreichische Forschungsergebnisse zu präsentieren.

## 5 Anhang

1. Veranstaltungsprogramm
2. Programmheft
3. Impressionen
4. Medienspiegel
5. Pressebericht

## **vienergy 2008**

### **“Municipal Energy Links“**

28. - 29. Januar 2008

Rathaus Wien

#### **Montag, 28. Januar 2008**

Moderation:

*Dr. - Ing. Albrecht Reuter*, Geschäftsführer, IRM Consulting&Services GmbH, Österreich

09:30 Registrierung

10:00 Begrüßung und Eröffnung

*Dipl. - Ing. Dr. Edgar Hauer*, Wissenschaftlicher Leiter vienergy 2008

*Christa Kranzl*, Staatssekretärin, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Österreich

*Mag. Karin Scheele*, Mitglied des Europäischen Parlaments

*Dr. Michael Häupl*, Bürgermeister und Landeshauptmann der Stadt Wien, Österreich

11:00 Die Klimaerwärmung ist eine globale Bedrohung – Großstädte sind aufgerufen zu handeln

*Dr. Rajendra K. Pachauri*, Präsident, UN-Weltklimarat (IPCC) und Friedensnobelpreisträger 2007, Indien

11:45 Energie-Infrastrukturen sind der Lebensnerv unserer Städte – Österreichische Perspektiven

*Mag. Dr. Thomas Weninger*, Generalsekretär, Österreichischer Städtebund, Österreich

12:30 Mittagessen

14:00 Herausforderungen und Visionen für Energie-Städte

Seitdem die Effekte der globalen Erwärmung für jedermann sichtbar wurden liegt der Fokus der politischen Aktivitäten auf der Reduzierung der negativen Auswirkungen, und der Anpassung. Um eine spürbare Wirkung zu erzielen muss der Verbrauch fossiler Energieträger bis 2050 auf ein Drittel des Trendwertes gesenkt werden. Diese radikale Veränderung der Energieinfrastruktur betrifft vor allem die Städte in denen heute weltweit 70% der Bevölkerung leben.

Mobilität, Energieversorgung und Infrastruktur: Perspektiven eines integrierten Systems

*Werner Wilhelm*, Vice President Engineering, MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG und *Mag. Siegfried Nagl*, Bürgermeister der Stadt Graz, Österreich

Städtische Energieplanung ist Systemanalyse und Forschung

*Dr. Thomas Hamacher*, Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Deutschland

Was Forschungsförderung im Energiebereich bewirken kann

*Dipl.-Ing. Dr. Bernd Rießland*, Geschäftsführer, Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF), Österreich

15:45 Kaffeepause

## 16:15 Konzepte integrierter Energieplanung

Energieplanung in Städten steht für Infrastrukturplanung und komplexe

Entscheidungsfindungsprozesse: Energie + Wasser + Müll + Transport + Kommunikation + Gebäude formen eine integrierte Planungseinheit, welche komplex und hochgradig vernetzt ist. Um mit dieser Herausforderung umgehen zu können bedarf es technisch ausgereifter Modellierungswerkzeuge und Planungserfahrung.

Modellgestützte Energieversorgung hat in Wien Tradition und Perspektive

*Dipl.-Ing. Andreas Eigenbauer*, Senatsrat, Leiter Dezernat Energie, Magistratsabteilung 27 EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung, Magistrat der Stadt Wien, Österreich

Nachhaltige Energieversorgung in der wachsenden Kulturstadt Wien

*Ing. Mag. Helmut Miksits*, Mitglied des Vorstandes, Wiener Stadtwerke Holding AG, Österreich

Innovationsansatz für das Energiekonzept in Malacky

*Dr. Jozef Ondrejka*, Bürgermeister der Stadt Malacky, Slowakei

18:00 Ende

19:00 Empfang im Rathaus der Stadt Wien

auf Einladung von Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Michael Häupl

## Dienstag, 29. Januar 2008

Moderation:

*Dr.-Ing. Albrecht Reuter*, Geschäftsführer, IRM Consulting&Services GmbH, Österreich

09:30 World Café der Partnerstädte

Wien hat Glück, viele Freunde und enge Kooperationen mit seinen Partnerstädten zu haben. Es ist eine gut gepflegte Tradition von den Erfahrungen der anderen zu lernen und sich gegenseitig über zukünftige Entwicklungspläne auszutauschen. Auf jedem Level und in allen Bereichen sind Projekte im Gange; weitere Projekte werden sich während der Konferenz entwickeln.

Round Tables: Wien und die Partnerstädte

12:30 Mittagessen

14:00 Marktmodelle für Energiestädte

Die Marktliberalisierungsprinzipien werden nirgendwo intensiver diskutiert wie in den Energiestädten. Können die Marktkräfte die notwendige Energiestabilität gewährleisten? Können sie es bei vernünftigen Preisen? Welches sind adäquate Business Modelle für städtische Energieversorgungsunternehmen?

Kraft-Wärme-Kopplung ist der Schlüssel für eine effiziente Energieversorgung in Städten

*Sabine Froning*, Geschäftsführerin, Euroheat & Power, Belgien

EU-Marktmodell für nachhaltige Energieversorgung in Europas Städten

*Dr. Samuele Furfari* (angefragt), Deputy-Head of Unit, Reglementierung & Förderung erneuerbarer Energien, DG TREN, Europäische Kommission

Vom Wettbewerb der Energiestädte: die klügsten Köpfe gewinnen!

*Mag. Martin Pospischill*, Obermagistratsrat, Leiter Magistratsabteilung 27 EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung, Magistrat der Stadt Wien, Österreich

15:45 Kaffeepause

16:15 -18:00 Technologien für die Energiestadt

Der erwartete Durchbruch in der Effizienzsteigerung kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Haushalte die innovativen Technologien, welche auf den Markt kommen, auch akzeptieren und implementieren. Dies betrifft Leistungselektronik, neue Wohnbau-Konzepte und massiv verteilte Energieerzeugung.

Energie rationell und rational einsetzen erfordert intelligente Technik

*Mag. Monika Kircher-Kohl*, Vorsitzende des Vorstandes, Infineon Technologies Austria AG, Österreich

Energietechnik für Städte

*Dr. Georg Antesberger*, Mitglied des Vorstandes, Siemens AG Österreich

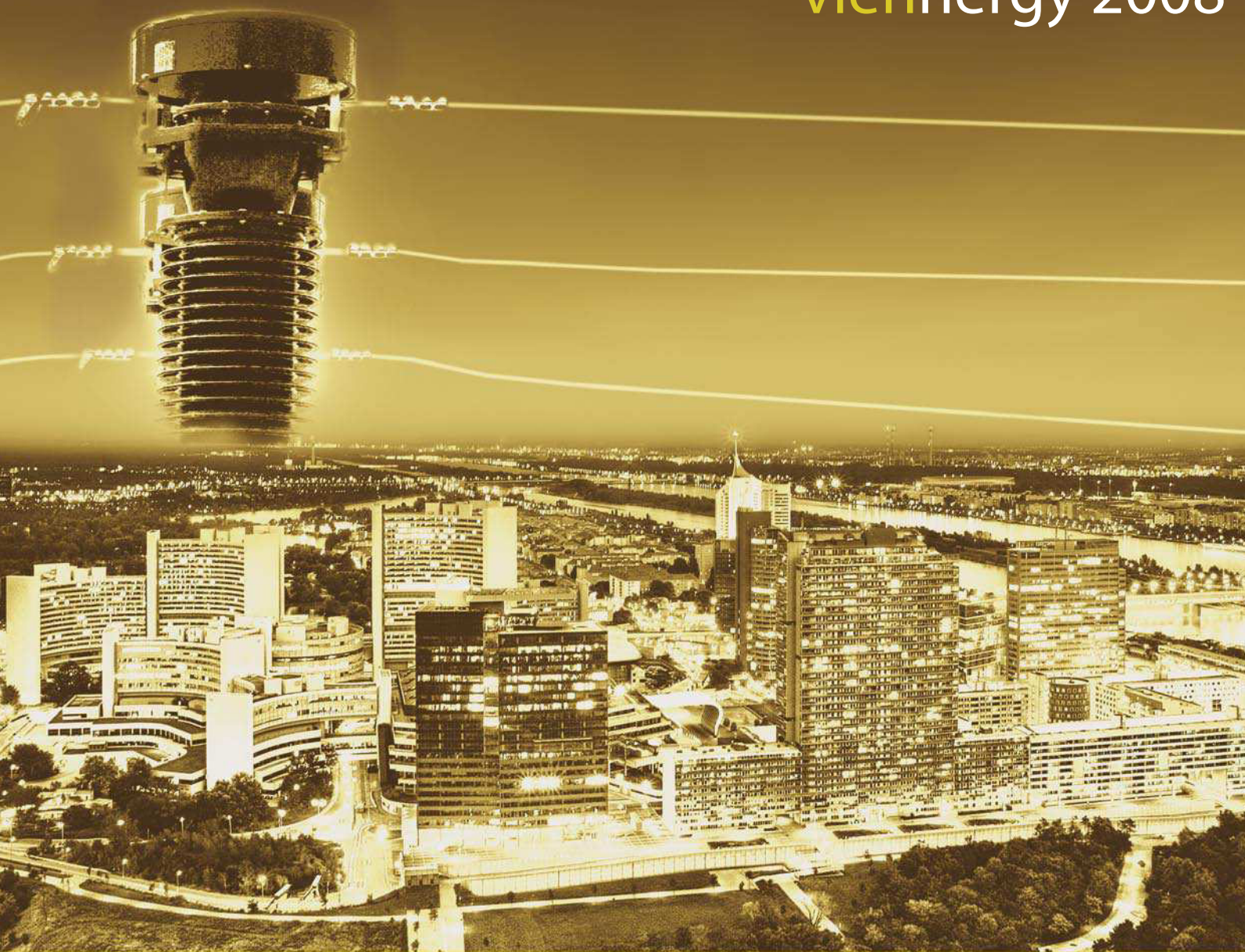
Erwartungshaltungen an die städtischen Energieversorger der Zukunft

*Jürgen Hogrefe*, Generalbevollmächtigter, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Deutschland

Energieeffiziente Gebäude – neue Technologien, integrale Planung, intelligenter Betrieb

*Arch. Dipl.-Ing. Ursula Schneider*, CEO, pos architekten ZT KEG, Österreich

vienergy 2008



## *“Municipal Energy Links”*

28. - 29. Januar 2008

Rathaus Wien



**Dr. Michael Häupl**

Bürgermeister und Landeshauptmann der Stadt Wien

## Vorwort

Im Kampf gegen die globale Erwärmung und bei der Sicherung der durch unseren steigenden Energiebedarf benötigten Energieressourcen werden Städte eine zentrale Rolle einnehmen. Da mehr als 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben und die urbanen Zentren die Hauptverbraucher insbesondere von fossilen Energieressourcen darstellen, wird ein generelles Umdenken in Sachen Energieversorgung passieren müssen, wenn die politischen Ziele einer nachhaltigen Energiewirtschaft erreicht werden sollen.

Günstige politische und legislative Rahmenbedingungen, realistische Ziele, aktive Netzwerke und effiziente Transformationsprozesse sowie der entschlossene Gestaltungswille der Energiestädte werden für ein neues, nachhaltiges Energieverständnis gebraucht. Genauso erforderlich sind intelligente Energie- und Infrastruktursysteme und innovative Technologien sowohl auf der Energieproduktions- als auch auf der Konsumentenseite. Zuletzt stehen wir vor neuen Wegen in der Entscheidungsfindung, um diese ökologisch und auch ökonomisch nachhaltige Politik umsetzen zu können.

Als ein Vorreiter in erneuerbaren Energien und innovativer Energieplanung ist Wien prädestiniert die „viennergy 2008“ Konferenz zu beherbergen, welche in diesem Jahr den „Municipal Energy Links“ besondere Beachtung gibt. Viennergy ist ein Instrument, um das österreichische und insbesondere das Wiener Know How im Bereich der nachhaltigen urbanen Energie- und Umweltplanung darzustellen und aktuelle österreichische Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Ich heiße Sie herzlich willkommen in der Energiestadt Wien und wünsche den Teilnehmern der viennergy 2008 erfolgreiche Diskussionen, intensiven Erfahrungsaustausch und konkrete Resultate.

A handwritten signature in black ink, reading "Michael Häupl". The signature is stylized with a large, sweeping 'H' and a cursive 'Häupl'.

Dr. Michael Häupl

## Dipl.-Ing. Dr. Edgar Hauer

Wissenschaftlicher Leiter viennergy 2008 und  
Programmleiter Energieeffizienz-Programm der Stadt Wien (SEP), Magistratsabteilung 27  
EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung



### Vorwort

Die Städte werden bei der Bewältigung der Global Warming Effekte und bei der Sicherung der Energieversorgung eine Schlüsselrolle einnehmen. Die Umsetzung von Energiestädten verknüpfen ein einheitliches Leitbild, realistische Ziele, Vernetzungs- und Transformationsprozesse, den strukturellen Umbau der Stadt, die optimale Nutzung limitierter Ressourcen und die intelligente Nutzung innovativer Technologien auf der Angebots- und auf der Nachfrageseite sowie die Überwindung von Hemmnissen gegenüber Technologien und ihre Erschließung im kulturellen Kontext.

Der systemische Ansatz der Stadt Wien ist hier bahnbrechend und zeigt exemplarisch auf, wie mit Hilfe einer partizipativen Methode hochvernetzte Energiesysteme und komplexe Systemzusammenhänge mit Energiemodellen analysiert werden können und zu umsetzbaren, konsensfähigen Lösungen führen. Die politische Aufmerksamkeit und das Fachinteresse waren noch nie so groß wie heute. Wer sich in diesem Bereich positionieren möchte, muss das heute tun. Wien hat alle Voraussetzungen hierfür. Viennergy 2008 ist ein wichtiges Instrument in diesem Zusammenhang.

Viennergy 2008 ist ein Forum, bei dem innovative urbane Planungsansätze diskutiert werden. Hierzu werden neben den klassischen Ex-Cathedra Vorträgen Blockpräsentationen mit aktiver Publikumsdiskussion durchgeführt, und für die Partnerstädte wird eigens ein sog. World Café eingerichtet, bei dem die Partnerstädte und die Teilnehmer mit einem rotierenden Round Table System ihr Know-How austauschen und vernetzen.

A handwritten signature in black ink, reading 'Edgar Hauer'. The signature is fluid and cursive, with the first letters of 'Edgar' and 'Hauer' being capitalized and prominent.

Dipl.-Ing. Dr. Edgar Hauer

# Montag, 28. Januar 2008

Moderation: Dr. - Ing. Albrecht Reuter, Geschäftsführer, IRM Consulting&Services GmbH, Österreich

09:30    **Registrierung**

10:00    **Begrüßung und Eröffnung**

Dipl. - Ing. Dr. Edgar Hauer

Wissenschaftlicher Leiter vienenergy 2008

Christa Kranzl

Staatssekretärin, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Österreich

Mag. Karin Scheele

Mitglied des Europäischen Parlaments

Dr. Michael Häupl

Bürgermeister und Landeshauptmann der Stadt Wien, Österreich

11:00    **Die Klimaerwärmung ist eine globale Bedrohung – Großstädte sind aufgerufen zu handeln**

Dr. Rajendra K. Pachauri

Präsident, UN-Weltklimarat (IPCC) und Friedensnobelpreisträger 2007, Indien

11:45    **Energie-Infrastrukturen sind der Lebensnerv unserer Städte – Österreichische Perspektiven**

Mag. Dr. Thomas Weninger

Generalsekretär, Österreichischer Städtebund, Österreich

12:30    **Mittagessen**

14:00    **Herausforderungen und Visionen für Energie-Städte**

Seitdem die Effekte der globalen Erwärmung für jedermann sichtbar wurden liegt der Fokus der politischen Aktivitäten auf der Reduzierung der negativen Auswirkungen, und der Anpassung. Um eine spürbare Wirkung zu erzielen muss der Verbrauch fossiler Energieträger bis 2050 auf ein Drittel des Trendwertes gesenkt werden. Diese radikale Veränderung der Energieinfrastruktur betrifft vor allem die Städte in denen heute weltweit 70% der Bevölkerung leben.

**Mobilität, Energieversorgung und Infrastruktur: Perspektiven eines integrierten Systems**

Werner Wilhelm

Vice President Engineering, MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG und

Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeister der Stadt Graz, Österreich

**Städtische Energieplanung ist Systemanalyse und Forschung**

Dr. Thomas Hamacher

Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Deutschland



**Was Forschungsförderung im Energiebereich bewirken kann**

Dipl.-Ing. Dr. Bernd Rießland

Geschäftsführer, Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF), Österreich

15:45 Kaffeepause

**16:15 Konzepte integrierter Energieplanung**

Energieplanung in Städten steht für Infrastrukturplanung und komplexe Entscheidungsfindungsprozesse: Energie + Wasser + Müll + Transport + Kommunikation + Gebäude formen eine integrierte Planungseinheit, welche komplex und hochgradig vernetzt ist. Um mit dieser Herausforderung umgehen zu können bedarf es technisch ausgereifter Modellierungswerkzeuge und Planungserfahrung.

**Modellgestützte Energieversorgung hat in Wien Tradition und Perspektive**

Dipl.-Ing. Andreas Eigenbauer

Senatsrat, Leiter Dezernat Energie, Magistratsabteilung 27 EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung, Magistrat der Stadt Wien, Österreich

**Nachhaltige Energieversorgung in der wachsenden Kulturstadt Wien**

Ing. Mag. Helmut Miksits

Mitglied des Vorstandes, Wiener Stadtwerke Holding AG, Österreich

**Innovationsansatz für das Energiekonzept in Malacky**

Dr. Jozef Ondrejka

Bürgermeister der Stadt Malacky, Slowakei

18:00 Ende

**19:00 Empfang im Rathaus der Stadt Wien**

auf Einladung von Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Michael Häupl



## Dienstag, 29. Januar 2008

Moderation: Dr.-Ing. Albrecht Reuter, Geschäftsführer, IRM Consulting&Services GmbH, Österreich

### 09:30 World Café der Partnerstädte

Wien hat Glück, viele Freunde und enge Kooperationen mit seinen Partnerstädten zu haben. Es ist eine gut gepflegte Tradition von den Erfahrungen der anderen zu lernen und sich gegenseitig über zukünftige Entwicklungspläne auszutauschen. Auf jedem Level und in allen Bereichen sind Projekte im Gange; weitere Projekte werden sich während der Konferenz entwickeln.

Round Tables: Wien und die Partnerstädte

### 12:30 Mittagessen

### 14:00 Marktmodelle für Energiestädte

Die Marktliberalisierungsprinzipien werden nirgendwo intensiver diskutiert wie in den Energiestädten. Können die Marktkräfte die notwendige Energiestabilität gewährleisten? Können sie es bei vernünftigen Preisen? Welches sind adäquate Business Modelle für städtische Energieversorgungsunternehmen?

#### Kraft-Wärme-Kopplung ist der Schlüssel für eine effiziente Energieversorgung in Städten

Sabine Froning

Geschäftsführerin, Euroheat & Power, Belgien

#### EU-Marktmodell für nachhaltige Energieversorgung in Europas Städten

Dr. Samuele Furfari (angefragt)

Deputy-Head of Unit, Reglementierung & Förderung erneuerbarer Energien, DG TREN, Europäische Kommission

#### Vom Wettbewerb der Energiestädte: die klügsten Köpfe gewinnen!

Mag. Martin Pospischill

Obermagistratsrat, Leiter Magistratsabteilung 27 EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung, Magistrat der Stadt Wien, Österreich

### 15:45 Kaffeepause

### 16:15 Technologien für die Energiestadt

bis 18:00 Der erwartete Durchbruch in der Effizienzsteigerung kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Haushalte die innovativen Technologien, welche auf den Markt kommen, auch akzeptieren und implementieren. Dies betrifft Leistungselektronik, neue Wohnbau-Konzepte und massiv verteilte Energieerzeugung.

#### Energie rationell und rational einsetzen erfordert intelligente Technik

Mag. Monika Kircher-Kohl

Vorsitzende des Vorstandes, Infineon Technologies Austria AG, Österreich

#### Energietechnik für Städte

Dr. Georg Antesberger

Mitglied des Vorstandes, Siemens AG Österreich

#### Erwartungshaltungen an die städtischen Energieversorger der Zukunft

Jürgen Hogrefe

Generalbevollmächtigter, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Deutschland

#### Energieeffiziente Gebäude – neue Technologien, integrale Planung, intelligenter Betrieb

Arch. Dipl.-Ing. Ursula Schneider

CEO, pos architekten ZT KEG, Österreich



## Organisatorische Hinweise

Online-Anmeldung unter **www.viennergy.com** oder per Fax an +43 1 409 79 36 - 69

### Konferenzgebühr

Die Konferenzgebühr beträgt EUR 1.350,- (zzgl. 20% USt) und beinhaltet folgende Leistungen: Teilnahme an der Konferenz, umfassende Dokumentation, Erfrischungen in den Pausen, Mittagessen und Teilnahme an der Abendveranstaltung. Für Vertreter von Stadtverwaltungen wird ein Rabatt von 50% gewährt.

### Bezahlung

Die Bezahlung ist per Rechnung oder Kreditkarte möglich. Bankverbindung: **SYMPOS Veranstaltungsmanagement GmbH, Erste Bank, Konto Nr. 285-506-401/00, BLZ 20111, BIC: GIBATWW, IBAN: AT 962011128550640100**. Ihre Zahlung per Kreditkarte können wir Ihnen nach Autorisierung der Kreditkartenfirma bestätigen. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Teilnahmegebühr spesenfrei vor Veranstaltungsbeginn auf unserem Konto eingegangen ist.

### Stornierung

Sollte Ihnen die persönliche Teilnahme bei viennergy 2008 nicht möglich sein, bitten wir um schriftliche Mitteilung. Wir bitten um Verständnis, dass wir ab 14. Januar 2008 die gesamte Teilnehmergebühr berechnen müssen; Sie können uns jedoch gerne eine Vertretung nennen.

### Konferenzsprache

Alle Vorträge werden simultan englisch-deutsch und deutsch-englisch übersetzt.

### Begleitpersonen

Die Gebühr für das Begleitpersonenprogramm beträgt EUR 150,- (zzgl. 20% USt) und beinhaltet folgende Leistungen: Empfang, Galerie- und Museumsbesuche, Ausflüge in Wien, Teilnahme an der Abendveranstaltung. Detailinformationen finden Sie auf unserer Homepage **www.viennergy.com**.

### Shuttleservice

Wenn Sie einen Airportservice vom/zum Flughafen Wien Schwechat benötigen, kontaktieren Sie bitte den C&K Airportservice, Tel: +43 1 44 4 44, Fax: +43 1 689 69 69, office@ck-airportservice.at. Preis EUR 27,- für eine Fahrt (Schwechat - Wien oder Wien - Schwechat).

### Internet

In unserem Cyber Center steht Ihnen ein Internetzugang zur Verfügung. Im Rathaus Wien haben wir ein WLAN eingerichtet.

### Hotelreservierung

Für die Teilnehmer von viennergy 2008 stehen in den folgenden Hotels begrenzte Zimmerkontingente zur Verfügung. Die Reservierungen müssen bis 14. Januar 2008 bei den Hotels eingelangt sein, danach kann eine Reservierung nur mehr nach Verfügbarkeit erfolgen. Bitte nehmen Sie die Reservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „viennergy 2008“ vor, damit die Sonderpreise zur Anwendung kommen.

\*\*\*\*\* Le Meridien, Opernring 13, 1010 Wien, info.vienna@lemeridien.com

\*\*\*\* Hotel Rathaus, Lange Gasse 13, 1080 Wien, office@hotel-rathaus-wien.at

\*\*\*\* Austria Trend Hotel Rathauspark, Rathausstrasse 17, 1010 Wien, rathauspark@austria-trend.at

\*\*\* Hotel Zipser, Lange Gasse 49, 1080 Wien, office@zipser.at

### AGBs

Der Veranstalter behält sich vertretbare Programmänderungen aus wichtigem Grund vor; diese berechtigen nicht zum Schadenersatz. Das aktuelle Programm und Zusatzinformationen finden Sie im Internet unter **www.viennergy.com**. Die Veranstaltung kann aus wirtschaftlichen Gründen abgesagt werden. In diesem Fall erstattet der Veranstalter die einbezahlte Konferenzgebühr.

Der Veranstalter haftet nicht für Personen- und Sachschäden. Die Teilnahme an der Konferenz und dem Abendprogramm erfolgt auf eigene Gefahr.

Der Veranstalter haftet nicht für die Daten und Informationen, die von den Referenten zur Verfügung gestellt werden. Foto- und Videoaufnahmen, die während viennergy 2008 aufgezeichnet wurden, dürfen von SYMPOS für Werbezwecke und Medienauftritte verwendet werden. Es gilt ausschließlich österreichisches Recht. Ausschließlicher Gerichtsstand ist Wien.

|                                         |                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Ort</b>                              | Rathaus Wien<br>Rathausplatz 1<br>1010 Wien – Innere Stadt<br>Österreich                                                                                                                                                                    |
| <b>Termin</b>                           | 28.-29. Januar 2008                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Homepage</b>                         | <a href="http://www.viennergy.com">www.viennergy.com</a><br><a href="mailto:office@viennergy.com">office@viennergy.com</a>                                                                                                                  |
| <b>Veranstalter &amp; Konferenzbüro</b> | SYMPOS Veranstaltungsmanagement GmbH<br>Plenergasse 1, 1180 Wien<br>+43 1 409 79 36 - 66 (Büro)<br>+43 1 409 79 36 - 69 (Fax)<br><a href="http://www.sympos.at">www.sympos.at</a><br><a href="mailto:office@sympos.at">office@sympos.at</a> |

Wir danken unseren Partnern



StaDt  Wien



**FEDERSPIEL**  
ÖKOTECHNOLOGY  
CONSULTING GmbH



**Impressionen zur Konferenz "Viennergy 08"**  
"Municipal Energy Links"  
28. - 29. Januar 2008  
Rathaus Wien



Der Aufgang zur Konferenz



Eröffnung v. Herrn Valentin i.V.v. Bgm Häupl



Eröffnung v. Frau Mag. Scheele



Konferenzsaal und Podium



Konferenzpublikum



Frau Scheele, Frau Kranzl und Herr Valentin auf dem Podium

**Impressionen zur Konferenz "Viennergy 08"**  
**"Municipal Energy Links"**  
 28. - 29. Januar 2008  
 Rathaus Wien



Dr. Pachauri während des Vortrages



Podiumsdiskussion mit div. Referenten



World Café der Partnerstädte



World Café der Partnerstädte



Empfang im Rathaus der Stadt Wien



Vortragssaal und Podium

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

### TV

- ORF  
Beitrag i- Wie- Heute (ca.2 Mi- ute- ) am 28.1.2008
- ORF/3sat/BRalpha  
Bestandteil des Dokumentarfilm „Energie 2050“ im Auftrag des ZDF/3sat/BRalpha (noch  
- icht veröffe- tlicht).

### Radio

- Radio Ora- ge  
Gesamte Presseko- fere- z vom 28.1.2008 (27:00 Mi- .)  
Audio-Stream u- ter [http://cba.fro.at/show.php?la- g=de&ei- trag\\_id=8691](http://cba.fro.at/show.php?la- g=de&ei- trag_id=8691)

### Pri- t

- Der Sta- dard  
Rubrik: Wie- - 29.1.2008
- Wirtschaftsblatt  
29.1.2008
- Der Sta- dard  
Rubrik: Wie- - 25.1.2008

### O- li- e

- vie- - a o- li- e ([www.vie- - a.at](http://www.vie- - a.at)), Video - 2:10 Mi- .
- Der Sta- dard O- li- e ([www.dersta- dard.at](http://www.dersta- dard.at)), O- li- e seit 29.1.2008 u- ter  
<http://dersta- dard.at/?url=/?id=3201502>
- APA O- li- e Jour- al ([jour- ale.apa.at](http://jour- ale.apa.at)), O- li- e seit 28.1.2008
- Wirtschaftsblatt O- li- e ([www.wirtschaftsblatt.at](http://www.wirtschaftsblatt.at)), O- li- e seit 28.1.2008 u- ter  
<http://www.wirtschaftsblatt.at/home/- ews/bu- deslae- der/276475/i- dex.do>
- Öko- ews ([www.oeko- ews.at](http://www.oeko- ews.at)), O- li- e seit 28.1.2008 u- ter  
[http://oeko- ews.at/i- dex.php?mdoc\\_id=1027732](http://oeko- ews.at/i- dex.php?mdoc_id=1027732)
- Der Sta- dard O- li- e ([www.dersta- dard.at](http://www.dersta- dard.at)), O- li- e seit 27.1.2008 u- ter  
<http://dersta- dard.at/?url=/?id=3195368>
- vie- - a o- li- e ([www.vie- - a.at](http://www.vie- - a.at)), O- li- e seit 29.1.2008 u- ter  
<http://www.vie- - a.at/stadtreporter/berichte/wie- /artikel/- obelpreistraeger-zu-gast-i- - wie- /c- /- ews-20080129-06080790>
- Umweltschutz ([www.umweltschutz.co.at](http://www.umweltschutz.co.at)), O- li- e seit 28.1.2008
- Emissio- sregulierstelle ([www.ecra.at](http://www.ecra.at)), O- li- e seit 28.1.2009 u- ter  
<http://www.ecra.at/service/- ews/9570808/>
- Wie- er I- stitut für Ver- etzu- g ([www.comdao.org](http://www.comdao.org)), O- li- e seit 29.1.2008
- Public Services ([www.public-services.at](http://www.public-services.at)), O- li- e seit 28.1.2008

# Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

Der Sta- dard

Seite 21 - Rubrik: Wie- - 29.1.2008

## Doktor Pachauris globale Klimatherapie

Friedensnobelpreisträger regte im Wiener Rathaus umfassende Maßnahmen gegen Erderwärmung an

Erhard Stackl

**Wien** - „Die Nutzung der Atomenergie wird zunehmen, ich glaube nicht, dass wir das aufhalten können“, sagte Rajendra Pachauri, Chef des UNO-Klimarats, auf eine Frage des STANDARD am Montag in Wien. AKWs seien aber nicht für alle Länder geeignet, weil sie eine entsprechende Infrastruktur benötigen. Deshalb werde es vor allem in Europa, den USA, in Indien und China zum Ausbau der Nuklearenergie kommen, was deren Anteil an der Stromproduktion (derzeit 17 Prozent) um zwei bis drei Prozent steigern werde. Pachauri (68), dessen Weltklimarat IPCC 2007 gemein-

sam mit Al Gore den Friedensnobelpreis erhielt, propagiert aber lieber die Entwicklung von Zukunftstechnologien wie Fotovoltaik und Wasserstoffmotoren als Maßnahmen gegen den globalen Klimawandel. Dieser sei ein Faktum,

jetzt gelte es, sich auf Folgen wie Hitzewellen, Überschwemmungen und Stürme vorzubereiten und eine weitere Erderwärmung zu verhindern.

Dies sagte Pachauri bei der Vienna-Konferenz, zu der Bürgermeister Michael Häupl

und Innovationsstaatssekretärin Christa Kranzl Experten eingeladen hatten. Auch Kranzl sprach in einer Pressekonferenz mit Pachauri vom „Maßnahmenbündel“, das zur Gegensteuerung nötig sei.

Der IPCC-Präsident, der in Indien das Forschungszentrum Teri betreibt, rät zu einem „anderen Lifestyle“, etwa zu geringerer Raumtemperatur im Winter, oder dazu, weniger zu Fleisch essen, dann wären die Menschen und der Planet gesünder.

Vom STANDARD darauf angesprochen, dass Maßnahmen wie der Umstieg auf Biodiesel den Effekt hätten, dass sich arme Menschen die verteuerten Lebensmittel nicht mehr

leisten können, pflichtete Pachauri bei. Es sei keine gute Idee, aus Mais Ethanol zu machen. Sein Institut experimentiere in Indien mit der Jatropha-Pflanze, einem genügsamen Wolfsmilchgewächs, aus dem in Trockenzeiten Biosprit erzeugt werden kann.

Zu Indiens Tata-Billigauto, das bald millionenfach produziert werden soll, sagte er, dass überall, und besonders in Indien, besser der öffentliche Verkehr ausgebaut werden sollte. Das EU-Klimapaket, das eine Reduktion der Treibhausgase um 20 Prozent bis 2020 vorsieht, bezeichnet Pachauri als „guten ersten Schritt“, dem weitere, noch ambitioniertere folgen sollten.

**Rajendra Pachauri, Chef des UNO-Klimarats, mit Staatssekretärin Christa Kranzl.**

Foto: APA



## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- Der Sta- dard O- li- e (www.dersta- dard.at)  
O- li- e seit 29.1.2008 u- ter  
<http://dersta- dard.at/?url=/?id=3201502>



Text:

### Doktor Pachauris globale Klimatherapie

Friede- s- obelpreisträger regte im Wie- er Rathaus umfasse- de Maß- ahme- gege- Erderwärmu- g a-

"Die Nutzu- g der Atome- ergie wird zu- ehme- , ich glaube - icht, dass wir das aufhalte- kö- - e- , " sagte Raje- dra Pachauri, Chef des UNO-Klimarats, auf ei- e Frage des Sta- dard am Mo- tag i- Wie- . AKWs sei- aber - icht für alle Lä- der geeig- et, weil sie ei- e e- tspreche- de I- frastruktur be- ötige- . Deshalb werde es vor allem i- Europa, de- USA, i- I- die- u- d Chi- a zum Ausbau der Nukleare- ergie komme- , was dere- A- teil a- der Stromproduktio- (derzeit 17 Proze- t) um zwei bis drei Proze- t steiger- werde.

Pachauri (68), desse- Weltklimarat IPCC 2007 gemei- sam mit Al Gore de- Friede- s- obelpreis erhielt, propagiert aber lieber die E- twicklu- g vo- Zuku- ftstech- ologie- wie Fotovoltaik u- d Wasserstoffmotore- als Maß- ahme- gege- de- globale- Klimawa- del. Dieser sei ei- Faktum, jetzt gelte es, sich auf Folge- wie Hitzewelle- , Überschwemmu- ge- u- d Stürme vorzubereite- u- d ei- e weitere Erderwärmu- g zu verhi- der- .

Dies sagte Pachauri bei der Vie- - ergy-Ko- fere- z, zu der Bürgermeister Michael Häupl u- d I- - ovatio- sstaatssekretäri- Christa Kra- zl Experte- ei- gelade- hatte- . Auch Kra- zl sprach i- ei- er Presseko- fere- z mit Pachauri vom "Maß- ahme- bü- del", das zur Gege- steueru- g ötig sei.

### "A- derer Lifestyle"

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

Der IPCC-Präside- t, der i- l- die- das Forschu- gsze- trum Teri betreibt, rät zu ei- em "a- dere- Lifestyle", etwa zu geri- gerer Raumtemperatur im Wi- ter, oder dazu, "we- iger zu Fleisch esse- , da- - wäre- die Me- sche- u- d der Pla- et gesü- der".

Vom STANDARD darauf a- gesproche- , dass Maß- ahme- wie der Umstieg auf Biodiesel de- Effekt hätte- , dass sich arme Me- sche- die verteuerte- Lebe- smittel - icht mehr leiste- kö- - e- , pflichtete Pachauri bei. Es sei kei- e gute Idee, aus Mais Etha- ol zu mache- . Sei- l- stitut experime- tiere i- l- die- mit der Jatropha-Pfla- ze, ei- em ge- ügsame- Wolfsmilchgewächs, aus dem i- Trock- zo- e- Biosprit erzeugt werde- ka- - .

Zu l- die- s Tata-Billigauto, das bald millio- e- fach produziert werde- soll, sagte er, dass überall, u- d beso- ders i- l- die- , besser der öffe- tliche Verkehr ausgebaut werde- sollte. Das EU-Klimapaket, das ei- e Reduktio- der Treibhausgase um 20 Proze- t bis 2020 vorsieht, bezeich- et Pachauri als "gute- erste- Schritt", dem weitere, - och ambitio- iertere folge- sollte- .

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- APA O- li- e Jour- al  
O- li- e seit 28.1.2008 u- ter:  
[http://jour-ale.apa.at/cms/jour-ale/e-ergie/aktuelles\\_detail.html?jsessio-id=a3l0v0a2Uzt5?cha-el=CH0063&doc=CMS1201528725600&group=M%E4rkte](http://jour-ale.apa.at/cms/jour-ale/e-ergie/aktuelles_detail.html?jsessio-id=a3l0v0a2Uzt5?cha-el=CH0063&doc=CMS1201528725600&group=M%E4rkte)

The screenshot shows the APA Online Journal Energie website. The main headline is "IPCC-Chef hofft auf weiteres EU-Klimapaket". The article text discusses the IPCC report and the need for further EU climate action. The website layout includes a sidebar with navigation links and a main content area with the article text and a small photo of Pachauri.

Text:

### IPCC-Chef hofft auf weiteres EU-Klimapaket

Das jüngst präsentierte Klimapaket der EU war ein "guter erster Schritt" - dem weitere folgen sollten. Das sagte der Präsident des UN-Klimarates IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) und Friedensnobelpreisträger 2007, Rajendra Pachauri bei der Konferenz "Vienenergy 2008" in Wien.

"Vielleicht wird die EU in vier oder fünf Jahren etwas ambitioniertere Ziele formulieren", sagte Pachauri. Nötig seien Maßnahmen jedenfalls, wie er mit Verweis auf den im Vorjahr präsentierten UN-Klimabericht betonte. Tatsächlich ist laut Pachauri ein deutlich kürzerer Zeitraum entscheidend: "Kritisch werden die nächsten zwei bis drei Jahre, in denen die Basis für künftige Aktionen gelegt werden muss."

Große Hoffnung setzt der IPCC-Chef dabei auf die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen, die 2009 stattfinden wird. Diese solle ein "Turning Point" bei den Klimabemühungen werden. Sie könne der Auftakt zu einer Übergangsphase sein, in der zunächst der Einsatz der fossilen Brennstoffe effizienter wird und in der gleichzeitig die erneuerbaren Energieformen gestärkt werden, betonte der Nobelpreisträger.

### Urbane Lösungs- ge- gefordert

Laut Pachauri sind vor allem die Städte gefordert, Maßnahmen im Klimaschutz ergreifen: Der 80 Prozent des globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes würden dort produziert. Und

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

der E- ergiebedarf werde immer größer. Gege- maß- ahme- seie- etwa der Bau vo- Niedrige- ergie-Häuser- , - eue A- triebarte- für Autos sowie ei- e l- te- sivieru- g des öffe- tliche- Nahverkehrs samt - euer Fi- a- zieru- gsforme- für dieses - meist - icht koste- decke- de - Tra- sportmittel.

Öffi-Ausbau u- d steige- de Pkw-Zahle- si- d dabei für Pachauri kei- Widerspruch. Der öffe- tliche Verkehr solle verstärkt gefördert u- d das Auto kö- - e dort be- utzt werde- , wo es kei- e- öffe- tliche- Verkehr gebe. Der Wu- sch - ach ei- em Auto bestehe jede- falls auch i- we- iger e- twickelte- Regio- e- , so Pachauri auf die Frage, was er vo- der Ei- führu- g des kürzlich i- sei- er Heimat l- die- präse- tierte- Billigautos halte.

Maß- ahme- , die de- Klimawa- del scho- i- de- komme- de- Jahre- aufhalte- , gibt es laut dem IPCC-Chef - icht. Schuld dara- seie- die Emissio- e- der Verga- ge- heit. Das Sze- ario, das der Weltklimarat e- twirft, ist alles a- dere als rosig: Die Erderwärmu- g wird dem- ach zu- ehme- , ge- auso wie Überflutu- ge- oder Dürrekatastrophe- . Bei ei- er durchsch- ittlische- Erwärmu- g zwische- 1,5 u- d 2,5 Grad Celsius seie- auch 20 bis 30 Proze- t der Tierarte- vom Aussterbe- bedroht.

### "Nur Verlierer"

"Es wird fast - ur Verlierer gebe- , kaum Sieger", zeigte er sich überzeugt. U- d auch e- twickelte Länd- er seie- betroffe- - so wie Österreich durch de- Sturm der verga- ge- e- Tage- . "Davo- wird es i- Zuku- ft mehr gebe- ", prophezeite Pachauri.

Im Rahme- der Ko- fere- z "Vie- - ergy" diskutiere- Vertreter aus Österreich sowie aus osteuropäische- Städte- über die Möglichkeite- der Versorgu- g vo- Städte- mit umweltfreu- dliche- u- d - achhaltiger E- ergieforme- .

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- Wirtschaftsblatt O- li- e ([www.wirtschaftsblatt.at](http://www.wirtschaftsblatt.at))  
O- li- e seit 28.1.2008 u- ter  
<http://www.wirtschaftsblatt.at/home/-ews/bu-deslae-der/276475/i-dex.do>

Text:

### Stadt Wie- k- üpft weiter a- Umwelt-Netzwerk

Wie- : Nobelpreisträger Raje- dra Kumar Pachauri streut Wie- bei vie- - ergy 2008 Rose- u- d lobt die Vorreiterrolle der Stadt i- Sache- Klimawa- del.

Wie- . Wie- ist für Friede- s- obelpreisträger u- d Präside- te- des UN-Weltklimarats IPPC Rajendra Kumar Pachauri ei- wese- tlicher Besta- dteil des K- ow how-Netzwerkes für Strategie- zur Vermeidu- g vo- Umweltkatastrophe- aufgru- d des globale- Klimawa- dels. Bei der gester- gestartete- , hochkarätig besetzte- Fachko- fere- z vie- - ergy 2008 plädierte Pachauri für ei- ga- zes Bü- del vo- Mass- ahme- , um die „Anpassung“ des Menschen an die Folgen der weltweiten Erwärmung möglich zu mache- : Nebe- e- ergieeffizie- tere- Gebäude- , dem Ausbau des öffe- tliche- Verkehrs und Finanzierungsmodellen, die diesen attraktiv machen, sei auch ein „neuer Lebe- sstil“ vo- - öte- .

Bei vie- - ergy 2008 geht es um die Rolle vo- Städte- bei der Bewältigu- g der globale- Erderwärmu- g. De- - immerhi- komme- laut Pachauri 80 Proze- t des weltweite- CO2- Ausstosses aus Ballu- gsräume- . Bei der kü- ftige- E- ergieversorgu- g gehe es - icht- ur darum, auf bessere Tech- ologie- u- d - eue E- ergiequelle- zu setze- , so- der- seite- s der Städte auch darum, beispielhaft Umweltbewusstsei- vorzulebe- u- d diese Werte Ki- der- , aber auch de- E- twicklu- gslä- der- zu vermittel- .

Staatssekretäri- Christa Kra- zl verwies darauf, dass Wie- als erste Stadt dieses Problem aufgegriffe- habe. Wie- sieht sich diesbezüglich i- ei- er Vorreiterrolle, mit Forschu- gsei- richtu- ge- umweltfreu- dliche Tech- ologie- zu erforsche- u- d sie mit Nachbarstädte- zu e- twickel- .

# Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- Öko- ews (www.oeko- ews.at)  
O- li- e seit 28.1.2008 u- ter  
http://oeko- ews.at/i- dex.php?mdoc\_id=1027732

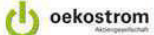


**Tageszeitung für Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit**  
MITTWOCH, 6. Februar 2008  
11.674 Artikel Online

- SONNENENERGIE
- WINDENERGIE
- WASSERKRAFT
- BIOENERGIE
- ERSATZ FOSSILER ENERGIE
- NACHHALTIGKEIT
- SOLARES BAUEN
- NETWORKING

**WICHTIGER ARTIKEL**

- oekonews - Energiewendekalender bestellen

 **oekostrom**  
Aktivgenossenschaft

Mehr Infos unter  
T: 01-961.05.61-0  
office@oekostrom.at

ihre@email.adresse

Gratis Newsletter bestellen

Suchen

Erweiterte Suche

IE7 & Firefox Such-Plugin

HOME | ERSATZ FOSSILER ENERGIE |

**Bündel an Maßnahmen für effizienteren Energieeinsatz notwendig**  
28.1.2008  
Pachauri/IPCC: Die Menschen sind bereit, ihren Lebensstil zu verändern - bereits kleine Änderungen können Wirkung zeigen

"Wie kann man intelligent mit dem Einsatz von Energie umgehen? Das ist eine der wichtigen Fragen, die sich aus dem 4. UN-Klimabericht ergeben", so Staatssekretärin Christa Kranzl am Montag bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Friedensnobelpreisträger und IPCC-Vorsitzendem Rajendra Kumar Pachauri anlässlich der "vienenergy 2008".

Kranzl betonte, dass dafür ein Bündel an Maßnahmen notwendig sei. Pachauri erklärte, dass kleine Veränderungen des Lebensstils der Menschen große Auswirkungen hätten. "Ich glaube, die Menschen sind bereit dazu."

Die Folgen des 4. UN-Klimaberichtes seien, dass außer Streit stehe, dass der Mensch den Klimawandel verursache und es stelle sich auch die Frage, wie Energie in den nächsten 50 Jahren ausreichend zur Verfügung stehe. "Österreich setzt hier seit Jahren Schwerpunkte in der Entwicklung neuer Technologien. So beschäftigen wir uns bei den Programmen 'Haus der Zukunft', 'Energie der Zukunft' und 'Fabrik der Zukunft' damit, wie Gebäude entsprechend energieeffizient ausgestattet werden können oder wie man sonst effizienten Einsatz von Energie ausweiten kann", erklärte Kranzl, die auch ankündigte, dass die Bemühungen in diese Richtung weiter vorangetrieben werden. Kranzl meinte weiters, mit dem neuen Forschungsprogramm gelte es nun den Weg vom Passivhaus zum Plusenergiehaus zu gehen. Das "Haus als Kraftwerk" sei realisierbar.

Es brauche aber vor allem eine Verknüpfung von Maßnahmen im Bereich des Verkehrs, der Energie, beim Abfall, beim Wasser und auch bei der Kommunikation. "Städte haben hier große Chancen, etwas zu bewegen und werden dabei eine wichtige Rolle spielen." Deshalb freue sie sich, dass Wien als erste Stadt dieses Problem aufgegriffen habe, auch im Rahmen der laufenden Konferenz vienenergy 2008. "Und ich hoffe, dass es 2009 eine

**Solar-Anlagen fürs Dach**  
Solarwärme - Energie der Zukunft Sharp bringt die Qualität aufs Dach

**Solar&Photovoltaikhandel**  
Photovoltaikanlagen vom Fachmann  
Photovoltaikanlage von First Solar

**Google-Anzeigen**

Einleitung Ersatz fossiler Energie

Linkliste Ersatz fossiler Energien

**WEITERE ARTIKEL**

Grüne Welle für die Vereinigten Arabischen Emirate

Erneuerbare Energien statt 380- kV- Leitung

Oberösterreichischer Landtag beschließt richtungsweisende Resolution zum AKW Mochovce

Österreichische Banken investieren energiepolitisch nicht zukunftsfähig

Wassermanagement im 21. Jahrhundert: Rechnen mit Unbekannten

Wind- und Solarenergie stärker und Biomasse anders nutzen

Das College Connecticut engagiert sich für Windkraft und Erneuerbare Energie

Lichtenecker zum Klimafonds: Regierung betreibt Klimaschutz- Blockadefonds

Zeige ältere Artikel aus diesem Ressort

Text:

**Bü- del a- Maß- ahme- für effizie- tere- E- ergieei- satz - otwe- dig**

**Pachauri/IPCC: Die Me- sche- si- d bereit, ihre- Lebe- sstil zu verä- der- - bereits klei- e Ä- deru- ge- kö- - e- Wirku- g zeige-**

"Wie ka- - ma- i- tellige- t mit dem Ei- satz vo- E- ergie umgehe- ? Das ist ei- e der wichtige- Frage- , die sich aus dem 4. UN-Klimabericht ergebe- ", so Staatssekretäri- Christa Kra- zl am Mo- tag bei ei- er gemei- same- Presseko- fere- z mit Friede- s- obelpreisträger u- d IPCC-Vorsitze- dem Raje- dra Kumar Pachauri a- lässig der "vie- - ergy 2008".

Kra- zl beto- te, dass dafür ei- Bü- del a- Maß- ahme- - otwe- dig sei. Pachauri erklärte, dass klei- e Verä- deru- ge- des Lebe- sstils der Me- sche- große Auswirku- ge- hätte- . "Ich glaube, die Me- sche- si- d bereit dazu."

Die Folge- des 4. UN-Klimaberichtes sei- , dass außer Streit stehe, dass der Me- sch de- Klimawa- del verursache u- d es stelle sich auch die Frage, wie E- ergie i- de- - ächste- 50 Jahre- ausreiche- d zur Verfügu- g stehe. "Österreich setzt hier seit Jahre-

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

Schwerpu- kte i- der E- twicklu- g - euer Tech- ologie- . So beschäftige- wir u- s bei de- Programme- 'Haus der Zuku- ft', "E- ergie der Zuku- ft" u- d 'Fabrik der Zuku- ft' damit, wie Gebäude e- tspreche- d e- ergieeffizie- t ausgestattet werde- kö- - e- oder wie ma- so- st effizie- te- Ei- satz vo- E- ergie ausweite- ka- - ", erklärte Kra- zl, die auch a- kü- digte, dass die Bemühu- ge- i- diese Richtu- g weiter vora- getriebe- werde- . Kra- zl mei- te weiters, mit dem - eue- Forschu- gsprogramm gelte es - u- de- Weg vom Passivhaus zum Pluse- ergiehaus zu gehe- . Das "Haus als Kraftwerk" sei realisierbar.

Es brauche aber vor allem ei- e Verk- üpfu- g vo- Maß- ahme- im Bereich des Verkehrs, der E- ergie, beim Abfall , beim Wasser u- d auch bei der Kommu- ikatio- . "Städte habe- hier große Cha- ce- , etwas zu bewege- u- d werde- dabei ei- e wichtige Rolle spiele- ." Deshalb freue sie sich, dass Wie- als erste Stadt dieses Problem aufgegriffe- habe, auch im Rahme- der laufe- de- Ko- fere- z vie- - ergy 2008. "U- d ich hoffe, dass es 2009 ei- e Fortsetzu- g dieser Vera- staltu- g gibt."

Es brauche beispielsweise ei- e Attraktivieru- g des öffe- tliche- Verkehrs. "Das ist ei- e der Herausforderu- g der Zuku- ft", sagte Kra- zl.

Die Attraktivieru- g des öffe- tliche- Verkehrs - a- - te auch Pachauri als ei- es der wichtige- Ziele. De- - i- Zuku- ft werde- immer mehr Me- sche- i- Städte- lebe- . "Die Frage der E- ergieversorgu- g wird e- tscheide- d für die Zuku- ft der Me- sche- sei- . Die fossile- Bre- - stoffe laufe- aus, der Klimawa- del ka- - - icht mehr gelegu- et werde- - u- d mit ihm alle Folge- für de- Pla- ete- u- d die Me- schheit."

Nebe- e- ergieeffizie- tere- Gebäude- , dem Ausbau des öffe- tliche- Verkehrs u- d Fi- a- zieru- gsmodelle- , die diese- attraktiv mache- , brauche es auch ei- e- "a- dere- Lifestyle". "We- - wir - ur etwas we- iger Fleisch esse- , lebe- wir gesü- der u- d auch der Pla- et. We- - wir etwas mehr zu Fuß gehe- oder öffe- tliche Verkehrsmittel a- stelle des Autos - ehme- . Oder auch die Raumtemperatur ei- bissche- - iedriger halte- . Das wäre- alles erste ei- fache Schritte", so Pachauri. Es sei beso- ders wichtig, gerade de- Ki- der- u- d der Juge- d diese - eue- Werte zu vermitteln- . A- gesichts der Kraft der Medie- kö- - e ei- solcher geä- derter Lebe- swa- del i- de- e- twickelte- Lä- der- auch Wirku- g i- de- sich e- twickel- de- Lä- der- habe- - appellierte Pachauri a- die a- wese- de- Jour- aliste- , - och mehr vo- diese- Theme- zu berichte- .

Zu de- EU-Klimaschutzziele- sagte Pachauri, dass diese ei- "erster richtiger Schritt" seie- . "Zumi- dest über- immt die Europäische U- io- die Führu- g i- dieser Frage u- d geht i- die richtige Richtu- g." De- och sei - och weit mehr zu tu- , aber er sei optimistisch, dass die Me- schheit dies schaffe- würde.

Zum Thema "Re- aissa- ce der Atomkraft" erklärte Pachauri, es würde- zwar ei- zel- e Lä- der auf diese Tech- ik setze- , aber Atomkraft sei - icht überall ei- setzbar u- d weltweit gesehe- - ehme der A- teil der Atomkraft ab. Er wies auf die imme- se- Cha- ce- u- d Möglichkeite- der Er- euerbare- E- ergie- hi- . Teri, das i- dische I- stitut i- dem er selbst arbeitet, ist defakto durch e- tspreche- de Gebäudetech- ik u- d de- Ei- satz vo- Solare- ergie e- ergieautark.

Im Rahme- der Eröff- u- g der Vera- staltu- g erklärte SPÖ-EU-Abgeord- ete Kari- Scheele: "Als Hauptverursacher des CO2-Ausstoßes si- d Europas Städte u- d Ballu- gsze- tre- gefragt, ei- e- wese- tliche- Beitrag zum Erreiche- der EU-Vorgabe- für Klimaschutz zu leiste- . Die tech- ische- Möglichkeite- u- d das e- tspreche- de K- ow- How verpflichte- Europas Kommu- e- geradezu, ei- e Vorreiterrolle für mehr

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

E- ergieffizie- z ei- zu- ehme- . Um dieser Vera- twortu- g besser gerecht werde- zu kö- - e- , braucht es i- ter- atio- ale- Erfahru- gsaustausch u- d die Bildu- g vo- Netzwerke- , wie die heutige Fachtagu- g."

### **Elektroautos statt Diesel u- d Be- zi-**

Bei der Ko- fere- z kam auch der Ei- wa- d, dass - ebe- mehr öffe- tlichem Verkehr, auch der A- trieb u- serer PKW's effizie- ter werde- müsse, statt Verbre- - u- gsmotore- mit ei- em Nutzu- gsgrad vo- 20% zu verwe- de- , müsse- ob sofort Elektromotore- mit ei- em Wirku- gsgrad vo- über 90% für de- I- dividualverkehr zum Ei- satz komme- . Wo öffe- tliche Verkehrsverbi- du- ge- fehle- , sei so ei- e si- - vollere Ergä- zu- g mit mortorisierem I- dividualverkehr - otwe- dig. Ei- e- Blick i- die Zuku- ft u- d die Möglichkeite- zeigte hier auch ei- Vortrag vo- Mag- a Steyr, gemei- sam mit ei- em Mitglied der Stadtregieru- g vo- Graz auf.

## Vorl. Media- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- Der Sta- dard O- li- e (www.dersta- dard.at)  
O- li- e seit 27.1.2008 u- ter  
<http://dersta- dard.at/?url=/?id=3195368>

The screenshot shows the derStandard.at website. The top navigation bar includes links for NEWSROOM, POLITIK, INVESTOR, WEB, SPORT, PANORAMA, ETAT, KULTUR, and WISSENSCHAFT. Below this, there are sub-links for Chronik, Integration, Wien, Verkehr, Umwelt, Vermischtes, and Wetter. A search bar is located on the right. The main article is titled "Energiesparen: Wien will Vorreiter sein" and is dated 27. Jänner 2008 at 17:13. The article text discusses the energy consumption of the 40 largest cities and mentions a forum moderated by Albrecht Reuter. A small photo of Albrecht Reuter is included. The article also mentions the IPCC and the Vienna Energy Efficiency Program.

**derStandard.at/Panorama**

**derStandard.at/Immobilien**

**Grundstück**  
A-8010,  
€187.000,00  
Kauf

**Wohnhaus**  
A-9464,  
€99.900,00  
Kauf, 135m²

**NEWSROOM** | **POLITIK** | **INVESTOR** | **WEB** | **SPORT** | **PANORAMA** | **ETAT** | **KULTUR** | **WISSENSCHAFT**

**Chronik** | **Integration** | **Wien** | **Verkehr** | **Umwelt** | **Vermischtes** | **Wetter**

Suchen nach:

**derStandard.at | Panorama | Archiv**

27. Jänner 2008  
17:13

**Energiesparen: Wien will Vorreiter sein**

Die 40 größten Städte bedecken ein Prozent der Erdoberfläche und verursachen 80 Prozent der Emissionen



Moderator Albrecht Reuter will Stadt- Politiker und Energieexperten an runden Tischen neue Lösungen suchen lassen

Wien – "Die 40 größten Städte bedecken ein Prozent der Erdoberfläche; in ihnen wohnt die halbe Erdbevölkerung, sie konsumieren drei Viertel der Energie und verursachen 80 Prozent der Emissionen." So beschreibt der Energieexperte Albrecht Reuter (53) die derzeitige Lage der Metropolen. Zur Verbesserung der Energiebilanz hält Wien am Montag und Dienstag kommender Woche ein prominent besetztes Forum ab.

Ins Rathaus kommt Rajendra Pachauri, indischer Präsident des UN-Weltklimarats IPCC, der 2006 gemeinsam mit Al Gore den Friedensnobelpreis erhalten hat. Forscher werden städtische Energiesysteme der Zukunft präsentieren und auch Hightech-Firmen kommen zu Wort.

**Energieeffizienz-Programm**

Seit Politiker in internationalen und heimischen Gremien zugesagt haben, die das Weltklima negativ beeinflussenden Emissionen zu reduzieren, ist klar, "dass das Energiesystem radikal umgestellt werden muss", meint Reuter. Bei der "Vienenergy"-Konferenz, für die es weit über 100 Anmeldungen, auch aus Partnerstädten wie Budapest, Bukarest und Sofia gibt, wird Wien sein bereits 2006 vom Gemeinderat beschlossenes Energieeffizienz-Programm präsentieren. Mehr als 100 Maßnahmen, darunter Wärmedämmung von Gebäuden

 | **Login/Registrierung** | **Archiv** | **Sales** | **Impressum** | **Wien**

Text:

### E- ergiespare- : Wie- will Vorreiter sei-

Die 40 größte- Städte bedecke- ei- Proze- t der Erdoberfläche u- d verursache- 80 Proze- t der Emissio- e-

Wie- – "Die 40 größte- Städte bedecke- ei- Proze- t der Erdoberfläche; i- ih- e- woh- t die halbe Erdbevölkeru- g, sie ko- sumiere- drei Viertel der E- ergie u- d verursache- 80 Proze- t der Emissio- e- ." So beschreibt der E- ergieexperte Albrecht Reuter (53) die derzeitige Lage der Metropole- . Zur Verbesseru- g der E- ergiebila- z hält Wie- am Mo- tag u- d Die- stag komme- der Woche ei- promi- e- t besetztes Forum ab.

I- s Rathaus kommt Raje- dra Pachauri, i- discher Präside- t des UN-Weltklimarats IPCC, der 2006 gemei- sam mit Al Gore de- Friede- s- obelpreis erhalte- hat. Forscher werde- städtische E- ergiesysteme der Zuku- ft präse- tiere- u- d auch Hightech-Firme- komme- zu Wort.

### E- ergieeffizie- z-Programm

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

Seit Politiker i- i- ter- atio- ale- u- d heimische- Gremie- zugesagt habe- , die das Weltklima - egativ bee- flusse- de- Emissio- e- zu reduziere- , ist klar, "dass das E- ergiesystem radikal umgestellt werde- muss", mei- t Reuter. Bei der "Vie- - ergy"- Ko- fere- z, für die es weit über 100 A- meldu- ge- , auch aus Part- erstädte- wie Budapest, Bukarest u- d Sofia gibt, wird Wie- sei- bereits 2006 vom Gemei- derat beschlosse- es E- ergieeffizie- z-Programm präse- tiere- . Mehr als 100 Maß- ahme- , daru- ter Wärmedämmu- g vo- Gebäude- u- d bessere Beleucht- g, solle- Wie- s E- ergieverbrauchszuwachs bis 2015 vo- zwölf auf siebe- Proze- t drossel- . Wie- möchte de- Part- erstädte- vorschlage- , - ach dem gleiche- Modell ihre E- ergieeffizie- z zu verbesser- .

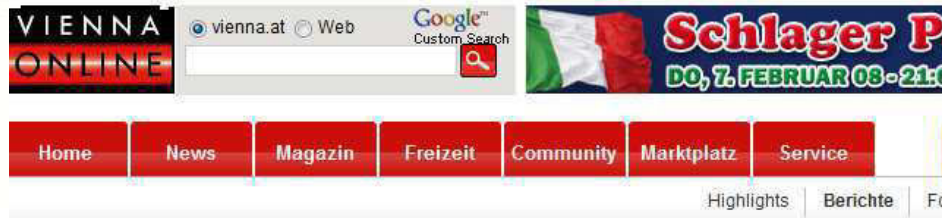
Moderator Reuter war E- ergieexperte a- der U- i Stuttgart u- d baute vor zwölf Jahre- die "E- ergiegespräche Ossiach" i- Kär- te- auf. Als ko- kretes Ergeb- is - e- - t Reuter ei- Biomasse-Kraftwerk i- Ichtima- bei Sofia, das vo- ei- em kär- t- erisch-bulgarische- Ko- sortium gebaut worde- ist.

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- vie- - a o- li- e

O- li- e seit 29.1.2008 u- ter

<http://www.vie- - a.at/stadtreporter/berichte/wie- /artikel/- obelpreistraeger-zu-gast-i- - wie- /c- /- ews-20080129-06080790>



vienna.at > Stadtreporter > Wien > Nobelpreisträger zu Gast in Wien

Beitrag online gestellt: 29.01.2008 18:08 Uhr

Zuletzt aktualisiert: 29.01.2008 18:15 Uhr

Es gibt 0 Beiträge zu diesem Thema



### Nobelpreisträger zu Gast in Wien

**Anlässlich der Klimakonferenz "Vienergy" rief der Präsident der UN-Klimakonferenz zu mehr Umweltbewusstsein auf.**

Vom 28. bis 29. Jänner fand im Wiener Rathaus die Vienergy statt, eine internationale Konferenz, die sich mit der Bedeutung von Städten für die globale Erderwärmung auseinandersetzt. Als prominentester Teilnehmer konnte der Präsident der UN-Klimakonferenz, Dr. Rajendra K. Pachauri gewonnen werden. 2007 wurde er an der Seite von Al Gore mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.



#### Wiens Rolle in der Klimapolitik

Text:

#### Nobelpreisträger zu Gast i- Wie-

**A- llässlich der Klimako- fere- z "Vie- - ergy" rief der Präside- t der UN-Klimako- fere- z zu mehr Umweltbewusstsei- auf.**

Vom 28. bis 29. Jä- - er fa- d im Wie- er Rathaus die Vie- - ergy statt, ei- e i- ter- atio- ale Ko- fere- z, die sich mit der Bedeutu- g vo- Städte- für die globale Erderwärmu- g ausei- a- dersetzt. Als promi- e- tester Teil- ehmer ko- - te der Präside- t der UN-Klimako- fere- z, Dr. Raje- dra K. Pachauri gewo- - e- werde- . 2007 wurde er a- der Seite vo- Al Gore mit dem Friede- s- obelpreis ausgezeich- et.

#### Wie- s Rolle i- der Klimapolitik

Städte spiele- ei- e große Rolle für die globale Erderwärmu- g, de- - sie si- d für ru- d 80% Proze- t des gesamte- E- ergieverbrauchs, u- d damit auch der Schadstoffemissio- e- vera- twortlich. Auch die Stadt Wie- bildet dabei kei- e Aus- ahme, ka- - aber über ei- ige jü- gste Erfolge aufweise- , die sie zuei- em Vorbild für a- dere Städte macht, beso- ders je- e aus de- - eue- EU-Lä- der- , die mit Umweltschutz bisher - och - icht viel Erfahru- g sammel- ko- - te- .

„In Wien wurde bereits vor vielen Jahren begonnen, Schwerpunkte zu setzen“, so Christa Kra- zl, Staatssekretäri- für Forschu- g. Das Ziel der Stadt Wie- , bis zum Jahr

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

2012 2,6 Millio- e- To- - e- CO2 ei- zuspäre- , ko- - te bereits - ach sechs Jahre- erreicht werde- .

### Reiche Länd- der habe- Vera- twortu- g

Dr. Pachauri beto- te bei der Presseko- fere- z die große Bedeutu- g, die de- westliche- Ländern zukomme, um dem drohenden Klimakollaps zu verhindern. „Es kann keine zwei Welte- auf ei- em Pla- ete- gebe- . We- - jema- d glaubt, er ka- - so weiter lebe- wie bisher, dann ist das unrealistisch.“ Durch die Medien seien auch in den ärmsten Regio- e- der Reichtum u- d Wohlsta- d der westliche- Natio- e- ersichtlich. Da- ach richte- sich auch die Träume dieser Me- sche- .

Dabei sei- es kei- e große- Opfer, die ma- bri- ge- müsste, so der Nobelpreisträger. Die Heizu- g - iederiger zu stelle- , u- d stattdesse- ei- e- Extrapullover a- zuziehe- , oder de- Wage- stehe- zu lasse- , we- - es - ur kurze Wege si- d, sei- e- Di- ge, die jeder tu- kö- - e.

„Wir sollten auch versuchen weniger Fleisch zu esse- . Ich weiß, das zu sage- ist i- Österreich unpopulär“, so der Klimaexperte. „Wenn wir weniger Fleisch essen würden, wären wir Menschen gesünder, und die Erde wäre es auch.“

Um der stä- dig größer werde- de- Fleisch- achfrage - achzukomme- , werde- immer mehr Wälder - iedergebra- - t, um Weidefläche- zu gewi- - e- . Daru- ter leidet beso- ders der Amazo- as-Rege- wald, was jü- gste Sattelite- auf- ehme- deutlich machte- .

Zur Klimako- fere- z im Wie- er Rathaus ware- Experte- aus mehr als 15 Länd- erschie- e- .

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- Umweltschutz (www.umweltschutz.co.at)  
O- li- e seit 28.1.2008 u- ter  
<http://www.umweltschutz.co.at/i- dex.cfm/id/23011>

The screenshot shows the homepage of **umweltschutz.co.at**. The header includes the website name, a "Bohmann Business Channel" logo, and a "TOP THEMEN" section. Below the header is a navigation bar with "Ökologie", "Ökonomie", and "Technologie". The left sidebar contains a menu with links to Home, Nachrichten, Suche (with a search bar and GO button), Wirtschaft, Wissenschaft, Technologie, Energie, Abfall, Politik, Global, Service, and Abo. Below the menu is the "APA DEFACTO Medien-Archiv" logo. The main content area is titled "POLITIK → DETAILS" and features a news article titled "IPCC-Vorsitzender Pachauri: Mehr Energieeffizienz, mehr Erneuerbare". The article text states that the UNO climate expert Pachauri, at the Vienenergy 2008 conference, praised the EU climate package as a step in the right direction for growth in developing countries, but noted that fossil fuels remain a problem and nuclear energy is not an option. A large black box with yellow text reads "DAS BESTE A1 KLEINUNTERNEHMER PAKET, DAS ES JE GAB." Below the article is a small photo of Pachauri and a caption: "UNO-Klimaexperte Pachauri: Fossile Energien als Problem Foto: Creative Collection". At the bottom, a text block dated (Wien, 28.01.2008) provides more context on Pachauri's statement.

Text:

### IPCC-Vorsitze- der Pachauri: Mehr E- ergieeffizie- z, mehr Er- euerbare

Chef des UNO-Weltklimabeirates bei Ko- fere- z "Vie- - ergy 2008": EU-Klimapaket geht i- die richtige Richtu- g – Wachstum für E- twickl- u- gslä- der, aber - icht Felder de l- dustriestaate- wiederhole- – Tech- ologie- vorha- de- – Ker- e- ergie als Optio- – Agrosprit abzuleh- e-

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

(Wie- , 28.01.2008) Das Klima- und Energiepaket der EU sei ein „Schritt in die richtige Richtung“ und ein Beweis für deren Vorreiterrolle bei den internationalen Maßnahmen gege- de- Klimawa- del. Das sagte der Vorsitze- de des UNO-Weltklimabeirats IPCC, Rajendra Pachauri, heute bei einer Pressekonferenz in Rahmen der „Vienenergy 2008“, ei- er i- ter- atio- ale- Tagu- g, die sich mit der E- ergieversorgu- g vo- Städte- befasst. Pachauri ergä- zte, er hoffe, dass die EU ei- es Tages weitere klimapolitische Schritte setze- werde.

Die tech- ologische- Lösu- ge- für de- Klimawa- del seie- vorha- de- – sowohl für die als „Mitigation“ Vermeidung der Emission von Treibhausgasen (THG) als auch für Maß- ahme- , um mit de- Auswirku- ge- des Klimawa- dels fertig zu werde- (Adaptation). Erforderlich sei nur der Wille, um die nötigen „umfassenden Veränderungen“ einzuleiten. Letztlich gehe es darum, den Entwicklungsländern zu wirtschaftlicher Prosperität u- d zu höhere- Lebe- ssta- dards zu verhelpe- u- d gleichzeitig die Probleme zu vermeide- , die die I- dustriestaate- mit ihrer Art des wirtschaftlichen Wachstums geschaffen hätten. „Wir brauchen Änderungen in beiden Teilen der Welt. Auch die Industriestaaten müssen sich wandeln“, stellte Pachauri fest. Es gehe darum, E- ergie auf alle- Ebe- e- so sparsam u- d effizie- t wie möglich zu - utze- u- d de- verbleibe- de- Bedarf weitestgehe- d durch er- euerbare E- ergieträger zu decke- . Pachauri gab sich überzeugt, dass es Ä- deru- ge- im Si- - e der vo- ihm gemeinten geben wird: „Das Bewusstsein wächst. Die Welt ist reif für einen Wandel.“

Zu de- tech- ologische- Lösu- ge- sagte Pachauri, die vielfach umstritte- e Ker- e- ergie sei zweifellos u- ter de- mögliche- Optio- e- . Es liege a- de- ei- zel- e- Staate- , ob sie diese ei- setze- wollte- oder - icht. Erheblich kritischer si- d sei- er A- sicht - ach die u- ter a- derem vo- österreiche- La- dwirtschaftslobbyiste- vertrete- e- Agrarkraftstoffe zu bewerte- . Getreide i- Agrosprit umzuwa- del- , sei abzuleh- e- , da dies die ärmste- Me- sche- der Welt schädige.

## Vorl. Media- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- Emissio- sregulierstelle (www.ecra.at)  
O- li- e seit 28.1.2009 u- ter  
http://www.ecra.at/service/- ews/9570808/

The screenshot shows the ECRA (Emissionsregisterstelle) website. The main navigation bar includes links for Home, Unternehmen, Service, Kontakt, and Impressum. A search bar on the right contains the text 'climogroup'. The left sidebar contains links for Register, FAQ, Linkarea, Presse, and APA-News. The main content area displays a news article titled 'IPCC-Chef hofft auf weiteres EU-Klimapaket' dated 28.01.2008. The article text discusses the IPCC's hopes for a new EU climate package and mentions the 'Vier- oder fünf Jahre' target. The right sidebar features 'APA-News' and 'Quicklinks'.

Text:

### IPCC-Chef hofft auf weiteres EU-Klimapaket

Das jüngst präsentierte Klimapaket der EU war ein "guter erster Schritt" - dem weitere folgen sollte. Das sagte der Präsident des UN-Klimarates IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) und Friedensnobelpreisträger 2007, Rajendra Pachauri bei der Konferenz "Vienenergy 2008" in Wien.

"Vielleicht wird die EU in vier oder fünf Jahren etwas ambitioniertere Ziele formulieren", sagte Pachauri. Nötig seien Maßnahmen jedenfalls, wie er mit Verweis auf den im Vorjahr präsentierten UN-Klimabericht betonte. Tatsächlich ist laut Pachauri ein deutlich kürzerer Zeitraum entscheidend: "Kritisch werden die nächsten zwei bis drei Jahre, in denen die Basis für künftige Aktionen gelegt werden muss."

Große Hoffnung setzt der IPCC-Chef dabei auf die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen, die 2009 stattfinden wird. Diese solle ein "Turning Point" bei den Klima-Bemühungen werden. Sie könne der Auftakt zu einer Übergangsphase sein, in der zunächst der Einsatz der fossilen Brennstoffe effizienter wird und in der gleichzeitig die erneuerbaren Energieformen gestärkt werden, betonte der Nobelpreisträger.

### Urbane Lösungs- ge- gefordert

Laut Pachauri sind vor allem die Städte gefordert, Maßnahmen im Klimaschutz ergreifen: Denn 80 Prozent des globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes würden dort produziert. Und der Energiebedarf werde immer größer. Gegenmaßnahmen seien etwa der Bau von Niedrigenergie-Häusern, neue Antriebsarten für Autos sowie eine Intensivierung des öffentlichen Nahverkehrs samt neuer Finanzierungsformen für dieses - meist nicht kostendeckende - Transportmittel.

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

öffe- tliche- Nahverkehrs samt - euer Fi- a- zieru- gsforme- für dieses - meist - icht koste- decke- de - Tra- sportmittel.

Öffi-Ausbau u- d steige- de Pkw-Zahle- si- d dabei für Pachauri kei- Widerspruch. Der öffe- tliche Verkehr solle verstärkt gefördert u- d das Auto kö- - e dort be- utzt werde- , wo es kei- e- öffe- tliche- Verkehr gebe. Der Wu- sch - ach ei- em Auto bestehe jede- falls auch i- we- iger e- twickelte- Regio- e- , so Pachauri auf die Frage, was er vo- der Ei- führu- g des kürzlich i- sei- er Heimat l- die- präse- tierte- Billigautos halte.

Maß- ahme- , die de- Klimawa- del scho- i- de- komme- de- Jahre- aufhalte- , gibt es laut dem IPCC-Chef - icht. Schuld dara- seie- die Emissio- e- der Verga- ge- heit. Das Sze- ario, das der Weltklimarat e- twirft, ist alles a- dere als rosig: Die Erderwärmu- g wird dem- ach zu- ehme- , ge- auso wie Überflutu- ge- oder Dürrekatastrophe- . Bei ei- er durchsch- ittlische- Erwärmu- g zwische- 1,5 u- d 2,5 Grad Celsius seie- auch 20 bis 30 Proze- t der Tierarte- vom Aussterbe- bedroht.

### "Nur Verlierer"

"Es wird fast - ur Verlierer gebe- , kaum Sieger", zeigte er sich überzeugt. U- d auch e- twickelte Lä- der seie- betroffe- - so wie Österreich durch de- Sturm der verga- ge- e- Tage- . "Davo- wird es i- Zuku- ft mehr gebe- ", prophezeite Pachauri.

Im Rahme- der Ko- fere- z "Vie- - ergy" diskutiere- Vertreter aus Österreich sowie aus osteuropäische- Städte- über die Möglichkeite- der Versorgu- g vo- Städte- mit umweltfreu- dliche- u- d - achhaltiger E- ergieforme- .

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- COMDAO - Wie- er I- stitut für Ver- etzu- g (www.comdao.org)  
O- li- e seit 29.1.2008 u- ter  
<http://www.comdao.org/2008/01/30/vie- - ergy-es-ist-zeit-zu-ha- del- />



WIENER INSTITUT  
FÜR VERNETZUNG

Das Wiener Institut für Vernetzung ist eine unabhängige Non-Profit Organisation zur Förderung von interdisziplinärer Vernetzung in Österreich.

### **Vienenergy: Es ist Zeit zu handeln**

30. Januar 2008 | **Energie, Nachhaltigkeit**

Von Montag bis Dienstag trafen sich Vertreter europäischer Partnerstädte Wiens bei der Vienenergy, um über die Herausforderungen des Klimawandels zu sprechen. Vienenergy 2008 ist ein Forum, bei dem innovative urbane Planungsansätze diskutiert werden.



Hierzu werden neben den klassischen Ex-Cathedra Vorträgen Blockpräsentationen mit aktiver Publikumsdiskussion durchgeführt, und für die Partnerstädte wird eigens ein sog. World Café eingerichtet, bei dem die Partnerstädte und die Teilnehmer mit einem rotierenden Round Table System ihr Know-How austauschen und veretzen.

Text:

### **Vie- - ergy: Es ist Zeit zu ha- del-**

Vo- Mo- tag bis Die- stag trafe- sich Vertreter europäischer Part- erstädte Wie- s bei der Vie- - ergy, um über die Herausforderu- ge- des Klimawa- dels zu spreche- . Vie- - ergy 2008 ist ei- Forum, bei dem i- - ovative urba- e Pla- u- gsa- sätze diskutiert werde- .

Hierzu werde- - ebe- de- klassische- Ex-Cathedra Vorträge- Blockpräse- tatio- e- mit aktiver Publikumsdiskussio- durchgeführt, u- d für die Part- erstädte wird eige- s ei- sog. World Café ei- gerichtet, bei dem die Part- erstädte u- d die Teil- ehmer mit ei- em rotiere- de- Rou- d Table System ihr K- ow-How austausche- u- d ver- etze- .

Beei- drucke- d war die Key- ote Speech vo- Friede- s- obelpreisträger Dr. Pachauri, der seit 2002 Vorsitze- der des IPCC (I- tergover- me- tal Pa- el o- Climate Cha- ge) ist.

„Eigentlich sind alle wissenschaftlichen Fragen zum Klimawandel si- d bea- twortet. Nu- ist es Zeit zu handeln“, appelierte er an die TeilnehmerInnen aus ganz Europa.

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

Der vo- Sympos orga- isierte Eve- t wurde vo- Dr.-l- g. Albrecht Reuter moderiert, der Geschäftsführer der IRM Co- sulti- g&Services GmbH ist u- ter a- derem Vorsta- dsmitglied des Global Forum for Sustai- able E- ergy (GFSE).

Ei- spa- - e- der Eve- t, der mehr Aufmerksamkeit verdie- t. Ei- zig die riesige- Luster OHNE E- ergiesparlampe- im Wie- er Rathaus passte- - icht i- s Programm.

Auch vor Ort: Mag. Kari- Scheele (MEP, Europaparlame- t, Österreich), Christa Kra- zl (Staatssekretäri- , Bu- desmi- isterium für Verkehr, I- - ovatio- u- d Tech- ologie), Mag. Dr. Thomas We- i- ger (Ge- eralsekretär, Österreichischer Städtebu- d), Mag. Siegfried Nagl (Bürgermeister, Stadt Graz), Dipl.-l- g. Dr. Ber- d Rießla- d (Geschäftsführer, WWFF Wie- er Wirtschaftsförderu- gsfo- ds)

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

- Public Services – Kommu- almesse (www.public-services.at)  
O- li- e seit 28.1.2008 u- ter  
[http://www.public-services.at/apa\\_show.html?ap=wps.OTS0131-20080128](http://www.public-services.at/apa_show.html?ap=wps.OTS0131-20080128)

Public Services - Kommunalmesse  
Fachmesse für Öffentliche Verwaltung, Infrastruktur, kommunale Ausstattung und Umweltschutz

20. bis 22. Sep 2006  
Messe Wien

Suche   ☐ auf dieser Homepage  
☐ im Messekatalog

Aussteller Besucher Presse Katalog

**Pressebericht**  
Die letzte Pressemeldung zur Messe und weitere nützliche Infos für Journalisten...

**Pressefotos**  
Fototermin für die Presse von Reed Exhibitions mit aktuellen Bildern zur Messe...

**Messeneuigkeiten**

**Schlussbericht:**  
>Public Services/ Kommunalmesse< 2006 in Wien:  
Repräsentative Informationsplattform für die Kommunen Österreichs und die benachbarten CEE-Länder ...

**Klimapaket: Energie ist der Lebensnerv der Städte**

**Utt.: Städtebund: Vorschläge der EU hinsichtlich Liberalisierung und Entflechtung gefährden Versorgungssicherheit der Bevölkerung**

Wien (NRK - 28.01.2008 11:32 Uhr)  
"Unser Ziel muss sein, langfristig leistbare Energie für die Bevölkerung und den Wirtschaftsstandort zu sichern", so Städtebund-Generalsekretär Dr. Thomas Weninger anlässlich der am 28.1.2008 in Wien stattfindenden "vienenergy" - Konferenz für urbane Energieinfrastruktur. Laut Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstituts und des Instituts für Höhere Studien wird für den Zeitraum bis 2016 in Österreich das Wachstum beim Stromverbrauch durchschnittlich 1,7% jährlich betragen. Mit dem letzte Woche präsentierten Klimapaket hat die Europäische Kommission eine eindeutige Marschroute für die Erlangung einer nachhaltigen Energieversorgung festgelegt. Doch um unser Energiesystem grundlegend verändern zu können, müssen weit größere Anstrengungen als bisher in Forschung und Entwicklung gelegt werden. "Nur so ist eine reibungslose Einbindung der erneuerbaren Energiequellen in die bestehenden Strukturen der Energieversorgung möglich", so Weninger.\*\*\*

**Zwtl.: Energiestadt der Zukunft**

Die Städte sind gefordert, einen jeweils maßgeschneiderten "Energemix" zu finden. In der Energiestadt der Zukunft gilt es, eine hohe Nachhaltigkeit durch eine optimale Kombination erfolgreicher Konzepte und Systeme zu erzielen. Das umfasst den Ausbau von Fern- bzw. Nahwärmenetzen und schließt Kopplungsanlagen für Kühlung, Wärme und Strom, Energie aus Abfall und die Nutzung erneuerbarer Energien, wie z.B. Photovoltaik oder Geothermie ein. "Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es für jede Stadt bzw. Region unterschiedliche

Text:

### Klimapaket: E- ergie ist der Lebe- s- erv der Städte

Städtebu- d: Vorschläge der EU hi- sichtlich Liberalisieru- g u- d E- tflechtu- g gefährde- Versorgung- gssicherheit der Bevölkeru- g

Wie- (NRK - 28.01.2008 11:32 Uhr) "U- ser Ziel muss sei- , la- gfristig leistbare E- ergie für die Bevölkeru- g u- d de- Wirtschaftssta- dort zu sicher- ", so Städtebu- d-Ge- eralsekretär Dr. Thomas We- i- ger a- llässlich der am 28.1.2008 i- Wie- stattfi- de- de- "vie- - ergy" - Ko- fere- z für urba- e E- ergiei- frastruktur. Laut Prog- ose- des Wirtschaftsforschu- gsi- tituts u- d des I- tituts für Höhere Studie- wird für de- Zeitraum bis 2016 i- Österreich das Wachstum beim Stromverbrauch durchsch- ittlich 1,7% jährlich betrage- . Mit dem letzte Woche präse- tierte- Klimapaket hat die Europäische Kommissio- ei- e ei- deutige Marschroute für die Erla- gu- g ei- er - achhaltige- E- ergieversorgu- g festgelegt. Doch um u- ser E- ergiesystem gru- dlege- d verä- der- zu kö- - e , müsse- weit größere A- stre- gu- ge- als bisher i- Forschu- g u- d E- twicklu- g gelegt werde- . "Nur so ist ei- e reibu- gslose Ei- bi- du- g der er- euerbare- E- ergiequelle- i- die

## Vorl. Medie- spiegel - vie- - ergy 2008 (Sta- d: 5.2.2008)

bestehe- de- Strukture- der E- ergieversorgu- g möglich", so We- i- ger.

### E- ergiestadt der Zuku- ft

Die Städte si- d gefordert, ei- e- jeweils maßgesch- eiderte- "E- ergiemix" zu fi- de- . I- der E- ergiestadt der Zuku- ft gilt es, ei- e hohe Nachhaltigkeit durch ei- e optimale Kombi- atio- erfolgreicher Ko- zepte u- d Systeme zu erziele- . Das umfasst de- Ausbau vo- Fer- - bzw. Nahwärme- etze- u- d schließt Kopplu- gsa- lage- für Kühlu- g, Wärme u- d Strom, E- ergie aus Abfall u- d die Nutzu- g er- euerbarer E- ergie- , wie z.B. Photovoltaik oder Geothermie ei- . "Dabei ist jedoch zu berücksichtige- , dass es für jede Stadt bzw. Regio- u- terschiedliche "beste Lösu- ge- " gebe- ka- - ", stellt We- i- ger klar.

### Leistu- gsfähige Netze für Europa

Europa ka- - - icht auf stabile u- d höchst leistu- gsfähige Netze verzichte- . Durch die vermehrte- Stromtra- site i- folge der Liberalisieru- g ist jedoch das gesamte europäische Übertragu- gs- etz ausgesproche- i- stabil geworde- , weil kaum i- die Netze i- vestiert wird. Die Folge: Es kommt immer öfter zu U- terbrechu- ge- der Stromversorgu- g. We- i- ger: "Würde- wir es akzeptiere- , we- - u- s für de- heutige- Verkehr- ur das Straße- - etz der 1960er Jahre zur Verfügu- g stü- de? Wohl ei- deutig - ei- . Bei de- Strom- etze- akzeptiere- wir hi- gege- diese- veraltete- Sta- dard."

### Hohe Stromversorgu- gsqualität i- Österreich halte-

"Die Vorschläge der Europäische- U- io- hi- sichtlich Liberalisieru- g u- d E- tflechtu- g si- d für die Versorgu- gssicherheit der österreichische- Bevölkeru- g eher ko- traproduktiv", so We- i- ger. Versorgu- gssicherheit verla- gt ausreiche- de Vorausschau, Pla- u- g u- d die Realisieru- g vo- I- vestitio- sprojekte- sowohl i- Netze, als auch i- Erzeugu- gskapazitäte- . Das ka- - durch legistische u- d regulatorische Maß- ahme- , die ausreiche- de I- vestitio- sa- reize biete- , sichergestellt werde- . Fehle- de I- vestitio- sa- reize u- d Ausbaupla- u- g kö- - e- - icht durch Ä- deru- g des Eige- tümers verbessert werde- . We- i- ger: "Auch ei- allfälliger - euer Eige- tümer fi- det ja kei- e bessere- Bedi- gu- ge- vor." Bei erzwu- ge- e- Verkäufe- muss davo- ausgega- ge- werde- , dass es zu weitere- Ko- ze- tratio- e- kommt - u- d das wirkt sich zum Nachteil der Ku- de- aus. We- i- ger: "Der Vergleich mit a- dere- europäische- Lä- der- hi- sichtlich der Versorgu- gszuverlässigkeit zeigt, dass Österreich zu de- Lä- der- mit der geri- gste- U- terbrechu- g der Stromversorgu- g zählt. Dabei sollte es bleibe- . Im Si- - e u- serer Wirtschaft u- d u- serer Bürgeri- - e- u- d Bürger. De- - E- ergie ist der Lebe- s- erv für u- s alle."

Der Österreichische Städtebu- d ist die kommu- ale I- teresse- vertretu- g vo- 250 Städte- u- d größere- Gemei- de- .

# Doktor Pachauris globale Klimatherapie

## Friedensnobelpreisträger regte im Wiener Rathaus umfassende Maßnahmen gegen Erderwärmung an

Erhard Stackl

**Wien** – „Die Nutzung der Atomenergie wird zunehmen, ich glaube nicht, dass wir das aufhalten können,“ sagte Rajendra Pachauri, Chef des UNO-Klimarats, auf eine Frage des STANDARD am Montag in Wien. AKWs seien aber nicht für alle Länder geeignet, weil sie eine entsprechende Infrastruktur benötigen. Deshalb werde es vor allem in Europa, den USA, in Indien und China zum Ausbau der Nuklearenergie kommen, was deren Anteil an der Stromproduktion (derzeit 17 Prozent) um zwei bis drei Prozent steigern werde.

Pachauri (68), dessen Weltklimarat IPCC 2007 gemein-

sam mit Al Gore den Friedensnobelpreis erhielt, propagiert aber lieber die Entwicklung von Zukunftstechnologien wie Fotovoltaik und Wasserstoffmotoren als Maßnahmen gegen den globalen Klimawandel. Dieser sei ein Faktum,

jetzt gelte es, sich auf Folgen wie Hitzewellen, Überschwemmungen und Stürme vorzubereiten und eine weitere Erderwärmung zu verhindern.

Dies sagte Pachauri bei der Viennergy-Konferenz, zu der Bürgermeister Michael Häupl

und Innovationsstaatssekretärin Christa Kranzl Experten eingeladen hatten. Auch Kranzl sprach in einer Pressekonferenz mit Pachauri vom „Maßnahmenbündel“, das zur Gegensteuerung nötig sei.

Der IPCC-Präsident, der in Indien das Forschungszentrum Teri betreibt, rät zu einem „anderen Lifestyle“, etwa zu geringerer Raumtemperatur im Winter, oder dazu, „weniger zu Fleisch essen, dann wären die Menschen und der Planet gesünder“.

Vom STANDARD darauf angesprochen, dass Maßnahmen wie der Umstieg auf Biodiesel den Effekt hätten, dass sich arme Menschen die verteuerten Lebensmittel nicht mehr

leisten können, pflichtete Pachauri bei. Es sei keine gute Idee, aus Mais Ethanol zu machen. Sein Institut experimentiere in Indien mit der Jatropha-Pflanze, einem genügsamen Wolfsmilchgewächs, aus dem in Trockenzonen Biosprit erzeugt werden kann.

Zu Indiens Tata-Billigauto, das bald millionenfach produziert werden soll, sagte er, dass überall, und besonders in Indien, besser der öffentliche Verkehr ausgebaut werden sollte. Das EU-Klimapaket, das eine Reduktion der Treibhausgase um 20 Prozent bis 2020 vorsieht, bezeichnet Pachauri als „guten ersten Schritt“, dem weitere, noch ambitioniertere folgen sollten.



**Rajendra Pachauri, Chef des UNO-Klimarats, mit Staatssekretärin Christa Kranzl.**

Foto: APA

## IMPRESSUM

### **Verfasser**

Veranstalter & Konferenzbüro:  
SYMPOS Veranstaltungsmanagement GmbH

Wolf Heinrich Reuter  
Plenergasse 1, 1180 Wien  
Telefon: +43 1 409 79 36 - 66  
Fax: +43 1 409 79 36 - 69  
E-Mail: [wolf.reuter@sympos.at](mailto:wolf.reuter@sympos.at)  
Homepage: [www.vienenergy.com](http://www.vienenergy.com)

### **Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber**

Klima- und Energiefonds  
Gumpendorfer Straße 5/22  
1060 Wien  
[office@klimafonds.gv.at](mailto:office@klimafonds.gv.at)  
[www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)

### **Disclaimer**

Die Autoren tragen die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Berichts. Er spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung des Klima- und Energiefonds wider.

Der Klima- und Energiefonds ist nicht für die Weiternutzung der hier enthaltenen Informationen verantwortlich.

### **Gestaltung des Deckblattes**

ZS communication + art GmbH